



HUMANITÄRE STIFTUNG SRK
FONDATION HUMANITAIRE CRS
FONDAZIONE UMANITARIA CRS

GESCHÄFTSBERICHT

2021

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Der Mensch ist immer und überall Mitmensch

Unparteilichkeit

Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede

Neutralität

Humanitäre Hilfe braucht das Vertrauen aller

Unabhängigkeit

Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze

Freiwilligkeit

Echte Hilfe strebt nicht nach Eigennutz

Einheit

In jedem Land eine nationale Gesellschaft

Universalität

Humanität ist weltumfassend

Vorwort

2021 nahm der Stiftungsrat in neuer Zusammensetzung seine Tätigkeit auf (neu: Filippo Bolla, Marc Geissbuehler, Sven Rump, Ruedi Schwabe, Gerhard Siegfried; bisher: Caroline Duriaux, Gérard Fischer, Markus Mader, Christine Métrailler, Peter Strohm).

Im vergangenen Jahr konnte die Humanitäre Stiftung 17 neue Projekte im Gesamtumfang von CHF 18.7 Mio. bewilligen. Damit werden bedürftige, sozial benachteiligte, gesundheitlich gefährdete oder ausgegrenzte Menschen im In- und Ausland direkt erreicht sowie vielfach mehr über die indirekte Wirkung von Bildungs- und Präventionsarbeit. Insgesamt begleitete die Stiftung im Berichtsjahr 62 laufende Projekte mit CHF 18.2 Mio. finanzieller Unterstützung.

Die Humanitäre Stiftung blickt auf 20 Jahre Fördertätigkeit zurück und konnte in dieser Zeit die humanitäre Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK, seiner Organisation sowie der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung mit über CHF 400 Mio. finanziell begleiten.

Die Erwartungshaltung der Anspruchsgruppen an unsere Stiftung bleibt hoch. Das wirtschaftliche Umfeld führt zu sinkenden Ertragsprognosen und damit auch zu sinkenden Vergabebudgets. Bleibt das Tiefzinsumfeld langfristig bestehen, wird es grundlegende Anpassungen brauchen, um die Erwartungen des SRK und seiner Organisationen bezüglich Höhe sowie Sicherheit und Konstanz der Ausschüttungen erfüllen zu können, ohne die Vermögenssubstanz der Stiftung zu gefährden.

Damit unsere Stiftung, trotz sinkender Erträge, den SRK Organisationen weiterhin eine Planungssicherheit für die nächsten Jahre gewährleisten kann, müssen neue Finanzierungsformen gefunden werden. Damit dies umgesetzt werden kann, sind grundsätzliche Überlegungen und Gespräche im Gang. Im laufenden Jahr sollen die Rechtsgrundlagen überprüft und wo notwendig angepasst werden.

Bern, 4. April 2022



Marc Geissbühler

Präsident des Stiftungsrats



Charlotte Gysin

Geschäftsleiterin

Inhalt

Das Jahr auf einen Blick im Vergleich zu 2020	7
Unterstützung	8
Bewilligung von neuen Projekten und Programmen	8
Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen	14
Projekte und Aktivitäten in der Schweiz	19
Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in Zahlen	19
Wirkungsfeld Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	20
Wirkungsfeld Gesundheit und Unterstützung im Alltag	24
Wirkungsfeld Integration und Migration	30
Übergreifende Schwerpunkte	36
Fester Beitrag an den Rotkreuzrat	37
Projekte und Aktivitäten im Ausland	38
Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in Zahlen	39
Afrika und Mittlerer Osten	40
Südamerika, Zentralamerika und Karibik	43
Asien und Europa	46
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	51
Anlagentätigkeit	55
Anlagen und Vermögenswerte	55
Ausblick 2022	56
Organisation der Humanitären Stiftung SRK	57
Förderschwerpunkte 2021–2030	58
Kennzahlen	59

Das Jahr auf einen Blick im Vergleich zu 2020

Bewilligungen



Neue Vorhaben:

17 16

im Wert von Mio. CHF:

18.7 17.9

Unterstützung



Laufende Vorhaben:

62 60

mit einem Total von Mio. CHF:

18.2 21.6

Netto-Erträge



direkte Erträge
in Mio. CHF:

12 13.4

Performance



auf den Vermögens-
anlagen in Prozent:

7.5 5.2

Spezialthemen 2021

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland

Aufstockung in Mio. CHF

10

Programmfinanzierung Suche Rettung Katastrophenhilfe

Genehmigung Grundsatz und Verfahren
Bewilligung Beitrag 2021 in Mio. CHF

1

Unterstützung

Der Stiftungszweck ist die zentrale Leitplanke für jede Stiftung. Er gibt der Stiftung ihre Richtung vor und bindet die Stiftungsorgane bei all ihren Entscheidungen. Die Humanitäre Stiftung SRK hat folgende drei Zwecke:

Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben in der Schweiz und im Ausland.

Unterstützung von Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Mitwirkung bei der Versorgung der Schweiz mit Blutprodukten auf der Grundlage der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende sowie bei der Förderung von Forschung und Entwicklung im Transfusionswesen und Leistung eines Beitrags an ausländische Schwesterorganisationen beim Aufbau und zur Gewährleistung von Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen im Blutspendewesen, alles ausschliesslich auf gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Basis.

Im Mittelpunkt der Stiftungstätigkeit steht also die Vergabung der erwirtschafteten Mittel zur Unterstützung der humanitären Arbeit, der Projekte und Programme des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK und seiner Organisationen sowie der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Es ist gemeinschaftliches Wirken der Humanitären Stiftung als Finanzierungspartnerin mit den projektführenden Organisationen des Roten Kreuzes zugunsten der Zielgruppen. Gemäss dem Rotkreuzgrundsatz der Menschlichkeit, gemäss der SRK Mission und der SRK Strategie 2030 steht damit der bedürftige, verletzte oder benachteiligte Mensch in der Schweiz und im Ausland im Fokus der Tätigkeiten.

Bewilligung von neuen Projekten und Programmen

Selektion von Gesuchen im Inland

Die Humanitäre Stiftung bewilligt jedes Jahr neue Vorhaben der umsetzenden Organisationen im Gesamtumfang des erwarteten direkten Nettoertrags (ordentliches Vergabebudget). Gesuche können zweimal jährlich eingereicht werden. Antragsberechtigt sind ausschliesslich Organe und Organisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Einschränkung des Kreises der gesuchberechtigten Organisationen entspricht dem Stiftungszweck, der nicht allgemein auf die Unterstützung humanitärer Arbeit ausgerichtet ist, sondern auf die Finanzierung der humanitären Projekte und Programme des Schweizerischen Roten Kreuzes, bzw. aus der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Dadurch entsteht eine langfristige Beziehung zwischen der Stiftung und ihren Projektpartnern, die es erlaubt, sich gegenseitig kennen zu lernen und die gegenseitigen Bedürfnisse und Erwartungen laufend abzugleichen.

Die eingegangenen Gesuche werden von der Geschäftsstelle der Stiftung erfasst und auf die formellen Kriterien und Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Alle formell zulässigen Gesuche werden der Gesuchskommission unterbreitet, die sie eingehend materiell prüft und diskutiert. Die Gesuchskommission stellt dem Stiftungsrat Antrag auf Bewilligung, teilweise Bewilligung oder Ablehnung der Gesuche. Der Entscheid liegt abschliessend beim Stiftungsrat. Folgende Kriterien werden dabei abgewogen und berücksichtigt:

- Angestrebter direkter oder indirekter humanitärer Nutzen für die Zielgruppen (verletzliche und benachteiligte Menschen)
- Strategie SRK 2030 sowie Förderschwerpunkte 2021–2030 der Humanitären Stiftung SRK.
- Angemessene Verteilung zwischen In- und Ausland (rund hälftig) sowie zwischen den Wirkungsfeldern und Organisationen des SRK.
- Angemessenes Verhältnis zwischen langfristigem Engagement und Anstossfinanzierung
- Verfügbares Vergabebudget der Humanitären Stiftung sowie finanzielle Möglichkeiten der antragstellenden Organisation

Programmfinanzierung der Auslandsarbeit

Während die Stiftung im Inland vornehmlich Projekte und Einzelvorhaben der verschiedenen Organisationen SRK beurteilt und unterstützt, wird die Auslandsarbeit des SRK global mit einem jährlichen Programmbeitrag finanziert. Obwohl gemäss Stiftungsreglement auch ausländische Rotkreuzgesellschaften sowie das IKRK und die IFRC gesuchsberechtigt sind, ist die direkte Kooperation zwischen der Stiftung und ausländischen Partnern selten. Der grösste Teil der Mittel für Projekte und humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes im Ausland fliesst daher über die Geschäftsstelle SRK und deren Departement Internationale Zusammenarbeit (IZ). Das SRK arbeitet vor Ort mit lokalen Partnern, i.d.R. aus der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, und übernimmt gegenüber der Humanitären Stiftung die Verantwortung für die Umsetzung.

Weltweit engagiert sich das SRK in rund 30 Ländern bei der nachhaltigen Verbesserung der Gesundheit, der Wasserversorgung, der Katastrophenvorsorge sowie der Nothilfe und dem Wiederaufbau nach Naturkatastrophen und Kriegen. Zudem unterstützt es den Aufbau von nationalen Blutspendediensten sowie das National Society Development (NSD). Diese Arbeit wird in vierjährigen Programmen geplant, welche von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA begleitet und mitfinanziert werden. 2018 hat die Humanitäre Stiftung analog zur DEZA von der Projekt- auf die Programmfinanzierung umgestellt. Damit bewilligt die Stiftung nicht mehr einzelne Gesuche des SRK im Ausland mit einer entsprechenden Bindung der bewilligten Mittel an das jeweilige Projekt, sondern leistet einen jährlichen Globalbeitrag an das gesamte Programm. Im Interesse der begünstigten Zielgruppen können die Mittel jeweils dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am grössten oder die Umsetzungsbedingungen am besten sind. Durch die Bindung an das konkrete Programm sind die Mittel dennoch klar der Arbeit und den Zielgruppen des SRK im

Ausland zugewiesen. Im Vorfeld werden Planung und Budgets vorgelegt, im Rechenschaftsbericht wird aufgezeigt, wo und für welche Projekte die Mittel eingesetzt wurden. Sowohl die Planung wie auch die Umsetzung werden halbjährlich in der Gesuchskommission mit der Leitung IZ besprochen. So kann sichergestellt werden, dass die Vorgaben der Humanitären Stiftung eingehalten werden.

Der Stiftungsrat entscheidet auf Antrag der Gesuchskommission über den jährlichen Programmbeitrag. Das verfügbare Vergabebudget wird dabei gemäss Empfehlung des Rotkreuzrates ca. hälftig im In- und Ausland eingesetzt. Wird ein Auslandsvorhaben eines anderen Gesuchstellers bewilligt, reduziert sich der Programmbeitrag entsprechend.

Bereitstellung zusätzlicher Mittel zulasten des freien Kapitals

Sofern genügend freies Kapital vorhanden ist, räumt das Stiftungsreglement die Möglichkeit ein, neben dem ordentlichen Vergabebudget (zulasten der erwarteten Nettoerträge) zusätzliche Vergabungen zulasten des Kapitals zu bewilligen. Es handelt sich um eine Ausnahmbestimmung, die geschaffen wurde, um auf besondere Situationen angemessen reagieren zu können. Die besondere Ausgangslage ist Voraussetzung für ausserordentliche Vergabungen und wird jeweils im Beschluss der Stiftungsorgane geprüft. Zuständig für Ausnahmbewilligungen ist der Stiftungsrat, sofern der bewilligte Betrag max. 10% des freien Kapitals beträgt und das zu unterstützende Vorhaben innerhalb der Förderschwerpunkte liegt. Vorhaben, die diesen Rahmen sprengen, sind gemeinsam vom Stiftungsrat und dem Rotkreuzrat zu bewilligen.

In den vergangenen Jahren wurden mehrfach zusätzliche Mittel zulasten des freien Kapitals bereitgestellt. Bewilligt wurden einerseits besondere Einzelvorhaben, wie z.B. der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen (CHF 15.5 Mio.) oder die langfristige Finanzierung Kinderbetreuung zu Hause (CHF 9 Mio.). Zulasten des freien Kapitals wurden auch Sonderfinanzierungsgefässe geschaffen. Diese sogenannten freien Fonds stellen zusätzliche Mittel für bestimmte Zwecke bereit, wobei die Mittel für konkrete Vorhaben durch Einzelbeschlüsse des Stiftungsrates freigegeben werden müssen.

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland (CHF 28.7 Mio.) 2012 bewilligte der Stiftungsrat den Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland. Mit diesem freien Fonds knüpft die Humanitäre Stiftung an die Herkunft ihrer Mittel aus dem Blutspendewesen an und ermöglicht einen strategischen Schwerpunkt der Auslandsarbeit des SRK im Bereich der Blutspende. 2012–2020 wurden aus dem Rahmenkredit 23 Einzelprojekte im Umfang von CHF 18.7 Mio. bewilligt.

2021 hat der Stiftungsrat dem Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland weitere CHF 10 Mio. zugewiesen, um die laufenden Projekte weiterführen zu können. Nach Bewilligung von Anschlussfinanzierungen im Libanon und in Malawi umfasst der Rahmenkredit Ende 2021 CHF 7.3 Mio.

Umsetzung SRK-Strategie 2020 (CHF 10 Mio.) Der freie Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» wurde 2013 geschaffen, um der Umsetzung der damaligen Strategie 2020 neben dem Alltagsgeschäft besonderes Gewicht zu verleihen. Die Stiftung hat zulasten dieses Fonds die drei grossangelegten Strategiprojekte «Zukunft Bildung», «Entlastung für Familien» und «Strategiprojekt Gesundheit» im Umfang von CHF 10 Mio. bewilligt. Der Fonds ist damit aufgebraucht.

Garantie Vergabebudgets (CHF 19.4 Mio.) 2013 begann sich abzuzeichnen, dass aufgrund der sinkenden Zinsen auch die Erträge und damit das Vergabebudget der Humanitären Stiftung sinken würden. Der Stiftungsrat schuf daher den freien Fonds «Garantie Vergabebudget», um den projektführenden Organisationen des SRK über die nächsten Jahre ein minimales Vergabebudget zu garantieren. Wenn die Nettoerträge den Minimalbetrag nicht erreichen, kann aus diesem Fonds ein Ausgleich bereitgestellt werden. Damit erhalten die Ansprechpartner der Stiftung Planungssicherheit. 2017–2021 wurden dem Fonds CHF 7.7 Mio. entnommen, sodass er derzeit noch CHF 11.7 Mio. umfasst. Da das Tiefzinsumfeld ein länger andauerndes Phänomen darstellt, wurden grundlegende Reformarbeiten am Vergabekonzept in Angriff genommen, damit nach 2023 die Glättung und Vorhersehbarkeit der Ausschüttungen ohne Sonderfinanzierungsgefässe gesichert werden können.

Sonderprojekte SRK (CHF 10 Mio.), Finanzierung des Programms SuReKa 2020 wurde der freie Fonds «Sonderprojekte SRK» geschaffen. Mit diesem Fonds sollte ein Teil der Wertgewinne aus dem Jahr 2019 für die Zielgruppen des SRK verfügbar gemacht werden, da trotz hohen Renditen die direkten Erträge im Tiefzinsumfeld am Sinken waren. In der gemischten Arbeitsgruppe AG HS SRK kamen die Humanitäre Stiftung und das SRK überein, dass aus dem freien Fonds Sonderprojekte SRK eine weitere Programmfinanzierung im Bereich Suche Rettung Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa) erbracht werden soll. Das Verfahren lehnt sich an die Programmfinanzierung im Ausland an. In einem jährlichen Workshop begleitet die Gesuchskommission Planung und Umsetzung dieses neuen SRK-Programms. Der Stiftungsrat entscheidet jährlich auf Antrag der Gesuchskommission über die Freigabe des Programmbeitrags SuReKa. Die gesamte Programmfinanzierung ist auf den Umfang des freien Fonds begrenzt.

Zielgruppe der Aktivitäten sind potentiell alle Menschen in der Schweiz. Denn alle Menschen sind in Bezug auf Katastrophen verletzlich oder können in Not geraten, so dass sie Suche, Rettung und/oder Erste Hilfe benötigen. Das SRK-Programm Suche, Rettung, Katastrophenhilfe in der Schweiz umfasst die übergeordneten nationalen Aufgaben der internen und externen Koordination und Vernetzung, Planung und Bereitschaft für ausserordentliche Lagen sowie die Stabs- und Führungsarbeit in effektiven Krisen, den Beitrag an die Vorhalteleistungen der Rotkreuz-Rettungsorganisationen sowie den international vernetzten Suchdienst SRK.

Nachdem 2020 und 2021 je ein Programmbeitrag von CHF 1 Mio. bewilligt wurde, umfasst der freie Fonds Sonderprojekte SRK noch CHF 8 Mio.

Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise (CHF 5 Mio.) 2020 wurde ein freier Fonds zur Finanzierung von Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise geschaffen. Damit sollte den Organisationen SRK eine Sicherheit gegeben werden, dass sie schnell mit passenden Massnahmen auf die Krise reagieren konnten, da eine Finanzierung bereitstand. Bald zeigte sich jedoch, dass die Corona-Pandemie in der Schweizer Bevölkerung zu einer aussergewöhnlichen Solidarität führte. Die vielfältigen Massnahmen und Angebote des SRK und seiner Organisationen konnten über Spenden und Beiträge der Glückskette finanziert werden, an den Fonds der Humanitären Stiftung wurde kein Gesuch gerichtet. Der Fonds wurde daher 2021 aufgelöst, und seine Mittel in den Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland verschoben.

Bewilligungen 2021

2021 beliefen sich die direkten Nettoerträge der Humanitären Stiftung SRK auf rund CHF 12 Mio. Um den Projektpartnern die minimal garantierte Summe von CHF 15 Mio. gewährleisten zu können, wurde das ordentliche Vergabebudget aus dem freien Fonds Garantie Vergabebudget um CHF 3 Mio. aufgestockt.

Zulasten des ordentlichen Budgets werden der feste Beitrag an den Rotkreuzrat für Führungs- und Verbandsaufgaben, die Gesuche im Inland und der Programmbeitrag Ausland finanziert. 2021 lagen 19 Gesuche im Umfang von total CHF 14.76 Mio. vor. Davon wurden 14 Vorhaben im Umfang von CHF 10.97 Mio. voll oder teilweise bewilligt. Dazu kommt der feste Beitrag in Höhe von CHF 4.14 Mio. Mit einem Gesamtbetrag von CHF 15.11 Mio. wurde das Vergabebudget leicht überzogen.

Zulasten des freien Kapitals, bzw. der freien Fonds wurden der Programmbeitrag Suche Rettung Katastrophenhilfe in der Schweiz (freier Fonds Sonderprojekte SRK) im Umfang von CHF 1 Mio. sowie 2 Blutspendeprojekte im Ausland (Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland) über CHF 2.64 Mio. bewilligt.

Wirkungsfeld	Eingereichte Gesuche		Bewilligte Projekte	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1. Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	3	563'400	3	563'400
2. Gesundheit + Unterstützung im Alltag (Inland)	7	2'951'401	4	2'126'945
2. Gesundheit (Programmbeitrag Ausland)	1	5'430'000	1	5'430'000
3. Integration + Migration	7	5'815'875	5	2'850'332
Ohne Wirkungsfeld	1	250'000	0	0
Fester Beitrag an den Rotkreuzrat	1	4'140'000	1	4'140'000
Total zulasten ordentliches Budget	20	19'150'676	14	15'110'677
Programmbeitrag SuReKa in der Schweiz	1	1'000'000	1	1'000'000
Blutspendeprojekte Ausland	2	2'638'649	2	2'638'649
Total zulasten freie Fonds	3	3'638'649	3	3'638'649
Total 2021	23	22'789'325	17	18'749'326

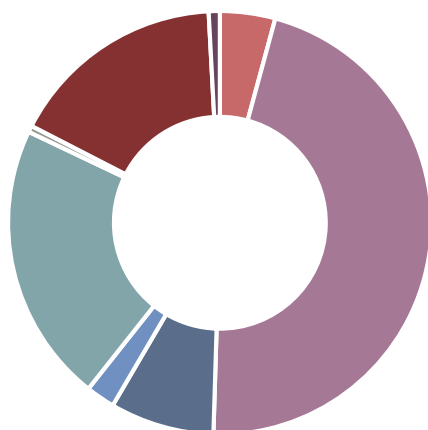
Bewilligte Gesuche 2021 nach Finanzierung und Wirkungsfeld



	%	Mio CHF
Zulasten ordentliches Budget		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	3%	0.56
Gesundheit / Unterstützung (Inland)	12%	2.13
Gesundheit / Unterstützung (Ausland)	29%	5.43
Integration und Migration	15%	2.85
Fester Beitrag RKR	22%	4.14
Zulasten freies Kapital (freie Fonds)		
Programmbeitrag SuReKa	5%	1.00
Blutspendeprojekte Ausland	14%	2.64
Total	100%	18.75

Die starke Gewichtung des Wirkungsfelds Gesundheit und Unterstützung im Alltag zeigt sich auch im langjährigen Vergleich (hier In- und Ausland zusammengefasst). Es ist darauf hinzuweisen, dass viele Vorhaben verschiedene Wirkungsfelder betreffen (z.B. Gesundheitsangebote für Sans-Papiers, die sowohl das Wirkungsfeld Gesundheit wie auch das Wirkungsfeld Integration betreffen) und zu statistischen Zwecken einem Bereich zugeordnet werden. Insbesondere die Projekte im Ausland werden mit der Programmfinanzierung integral dem Gesundheitsbereich zugerechnet, auch wenn sie oft Komponenten der Katastrophenvorsorge und Katastrophenbereitschaft mitumfassen.

Total bewilligte Gesuche 2002–2021 nach Wirkungsfeld und Finanzierung



	%	Mio CHF
Zulasten ordentliches Budget		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	4%	17.06
Gesundheit ... (Inland und Ausland)	46%	186.91
Integration und Migration	8%	32.15
Kein Wirkungsfeld	2%	8.97
Fester Beitrag RKR	21%	86.48
Zulasten freies Kapital (freie Fonds)		
Suche, Rettung, Katastrophenhilfe	1%	2.00
Gesundheit ... (Inland und Ausland)	17%	67.03
Kein Wirkungsfeld	1%	3.42
Total	100%	404.01

Begleitung von bewilligten Projekten und Programmen

Umsetzung

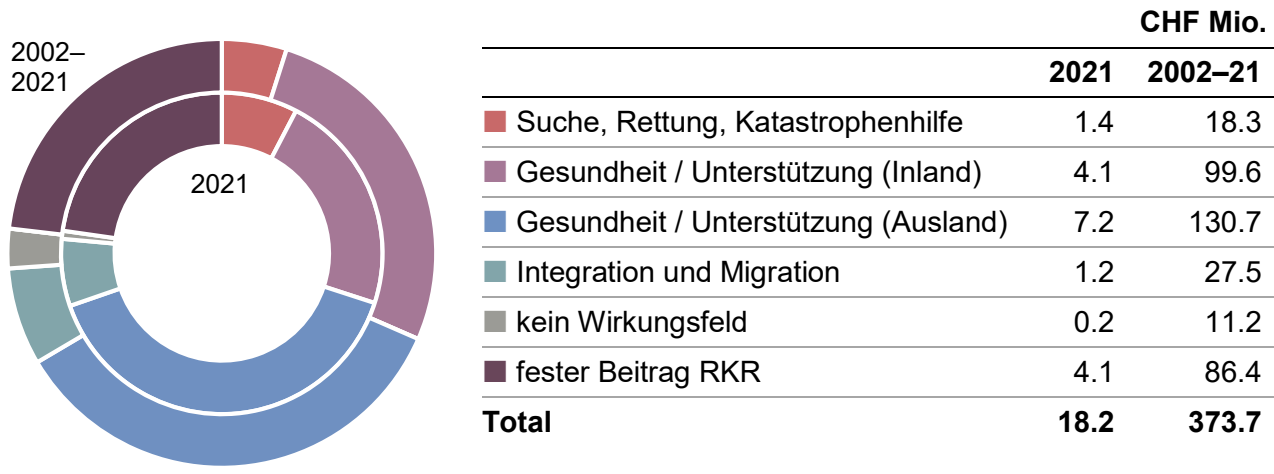
Bewilligte Projekte und Programme werden von der Humanitären Stiftung begleitet. Projektverantwortliche sind verpflichtet, jährlich einen Bericht über die Projektumsetzung einzureichen. Bewilligte Mittel für ein Projekt werden in Jahrestanchen ausbezahlt, Zahlungen werden erst nach Prüfung des Berichts und der Rechnung über das vergangene Jahr ausgelöst. Massstab sind dabei die von den Projektverantwortlichen selber im Gesuch umschriebenen Ziele, Meilensteine und Budgets. Die Projektverantwortlichen legen im Zwischenbericht dar, ob die geplanten Aktivitäten durchgeführt und die anvisierten Zwischenziele erreicht werden konnten. Die Rechnung zeigt die Umsetzung der finanziellen Mittel gemäss Budget auf. Grössere Abweichungen inhaltlicher oder finanzieller Natur sind nachvollziehbar zu erklären. Zugleich werden die inhaltlichen Ziele und das Budget für die kommende Periode spezifiziert. Bei grösseren Änderungen gegenüber der Planung im Gesuch ist ein Antrag auf Projektanpassung an die Gesuchskommission erforderlich. Die Humanitäre Stiftung kann so nachvollziehen und sicherstellen, dass ihre Mittel gemäss dem bewilligten Gesuch eingesetzt werden – zugunsten der im Gesuch umschriebenen Zielgruppen, Themen und Einsatzorte. Damit kann der Mitteleinsatz der Stiftung jederzeit nachvollzogen und dargestellt werden.

Auch die beiden unterstützten Programme Ausland und Suche, Rettung, Katastrophenhilfe werden eng begleitet. Neben der ausführlichen Berichterstattung und Rechnungslegung über das vergangene Jahr werden diese Programme in regelmässigen Workshops zwischen der Gesuchskommission der Stiftung und den Programmverantwortlichen besprochen. So trifft die Gesuchskommission zweimal jährlich die Leitung des Departements Internationale Zusammenarbeit und einmal jährlich die Verantwortlichen des Stabsstelle Rettung SRK zum halbtägigen Austausch über die jeweiligen Programme. Neben der Rechenschaft über das vergangene Jahr stehen dabei die vertiefte Diskussion von Einzelfragen sowie die rollende Planung der anstehenden Aufgaben im Vordergrund. Die Humanitäre Stiftung kann sich in diesem Prozess aktiver in die Gestaltung einbringen als bei der Projektbegleitung, die mehr auf das Nachvollziehen der geleisteten Arbeiten fokussiert.

2021 hat die Humanitäre Stiftung 59 Projekte begleitet und mit CHF 7.31 Mio. unterstützt. Dazu kommen der Programmbeitrag Ausland mit CHF 5.75 Mio., der Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland mit CHF 1 Mio. sowie der feste Beitrag an den RKR für Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK in Höhe von CHF 4.14 Mio. Total hat die Humanitäre Stiftung 2021 Zahlungen über CHF 18.2 Mio. geleistet.

Damit liegen die Zahlungen im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Seit 2002 hat die Humanitäre Stiftung SRK CHF 373 Mio. an 446 verschiedene Projekte, Programme und weitere Vorhaben bezahlt, inkl. jährliche feste Beiträge an den RKR für Führungs- und Verbandsaufgaben von total CHF 86.4 Mio.

Auszahlungen 2021 sowie 2002–2021 nach Wirkungsfeld

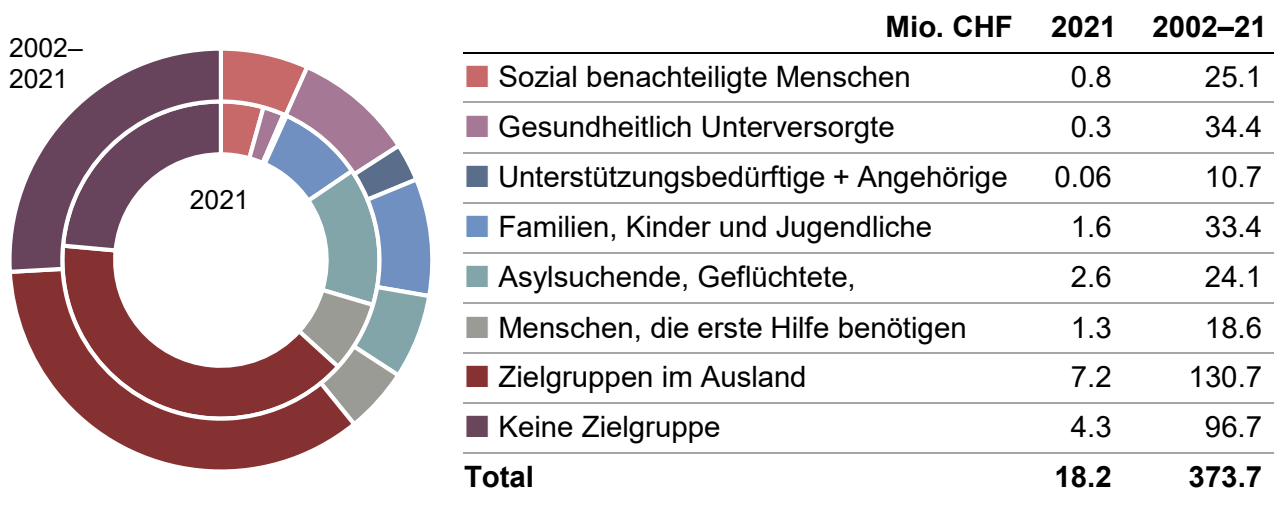


Die Auszahlungen der Humanitären Stiftung können nach verschiedenen Kriterien betrachtet und geordnet werden. So kann etwa dargestellt werden, welche Zielgruppen durch die unterstützten Projekte erreicht und begünstigt werden. Im Inland werden dabei folgende Zielgruppen unterschieden:

- Sozial benachteiligte, vereinsamte sowie schutzbedürftige Menschen
- Gesundheitlich gefährdete oder unterversorgte Menschen
- Zu Hause lebende und auf Unterstützung angewiesene betagte oder gebrechliche Menschen und ihre Angehörigen
- Unterstützungsbedürftige Familien, Kinder und Jugendliche
- Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, anerkannte Geflüchtete sowie Sans-Papiers
- Menschen, die erste Hilfe, Rettung oder Katastrophenhilfe benötigen

Die Zielgruppen im Ausland werden hier zusammengefasst (Menschen, die gesundheitlich unterversorgt sind und von Katastrophen betroffene Menschen).

Auszahlungen 2021 sowie 2002–2021 nach Zielgruppen



Wirkung

Die Begleitung der bewilligten Projekte anhand der Berichterstattung erlaubt es der Humanitären Stiftung nachzuvollziehen, wann, wo und wofür ihre Mittel eingesetzt werden. Sie kann jederzeit Rechenschaft darüber ablegen, welche Projekte zugunsten welcher Zielgruppen, in welchen Wirkungsfeldern mit wie viel Mitteln unterstützt werden. Damit ist aber erst eine Messung des Outputs der Stiftung erfolgt. Eine weit grössere Herausforderung ist es, Aussagen zur Wirkung der eingesetzten Mittel, bzw. der unterstützten Projekte zu machen.

Es geht um die Frage, ob die unterstützten Projekte den anvisierten humanitären Nutzen für die Zielgruppen erreicht haben, bzw. einen Beitrag zu Lösung des Ausgangsproblems erbracht haben. Die Humanitäre Stiftung verlangt bereits bei der Eingabe von Gesuchen, dass die Verantwortlichen ein Evaluationskonzept einreichen. Anhand dieses Konzepts wird dargelegt, welche Wirkung oder welcher Nutzen angestrebt wird und wie diese Wirkung erhoben oder gemessen werden kann. Die entsprechende Auseinandersetzung mit der Wirkung in der im Konzept gewählten Form einer Evaluation oder Selbstreflektion wird im Schlussbericht erwartet. Die Stiftung kann so sicherstellen, dass jedes einzelne Projekt Wirkung anstrebt und darüber Rechenschaft ablegt. Die Stiftung verzichtet aber darauf, selber Massstäbe zur Wirkungserhebung festzulegen. Sie verzichtet ebenfalls darauf, die Aussagen im Schlussbericht zur Wirkung nachzuprüfen. Sie nimmt die Evaluationen oder Reflektionen zur Wirkung zur Kenntnis und entwickelt dadurch ihre Haltung bei der Prüfung neuer Gesuche weiter.

Während Aussagen zur Wirkung, bzw. zur Selbsteinschätzung der Wirkung auf Ebene der einzelnen abgeschlossenen Projekte möglich sind, gibt es keine zusammenfassende Darstellung der Wirkung der Fördertätigkeit der Humanitären Stiftung als solche. Die einzelnen Wirkungsziele der Projekte sind zu unterschiedlich, als dass sie einfach addiert oder aggregiert werden können. Für die Fördertätigkeit der Stiftung selber sind keine Wirkungsziele definiert, an denen sich die unterstützten Projekte ausrichten müssten. Solange sie im Rahmen der breit gefassten Strategie SRK und der Förderschwerpunkte der Stiftung bleiben, sind die gesuchstellenden Rotkreuz Organisationen frei, in welchen Bereichen sie welche Gesuche einreichen. Die Humanitäre Stiftung geht von der Haltung aus, dass die projektführenden Organisationen näher an den Zielgruppen sind, und daher besser wissen, welche Vorhaben den Zielgruppen am besten nützen.

2021 wurden bei der Humanitären Stiftung neun Schlussberichte über abgeschlossene Projekte eingereicht. Die Projekte hatten in den Jahren 2013–2020 insgesamt knapp CHF 15 Mio. umgesetzt, die Unterstützungsbeiträge der Stiftung beliefen sich auf CHF 10.73 Mio. Alle Projekte haben ihre Tätigkeitsziele gut bis sehr gut erreicht und acht von neun erachten auch die Wirkung als erreicht. Ein Projekt hat erst die Konzeptionsphase abgeschlossen und macht daher noch keine Aussagen zur Wirkung.

Drei Projekte liegen im Wirkungsfeld Integration und Migration und wurden von Rotkreuz Kantonalverbänden umgesetzt (Beitrag HS total CHF 235'000). Sie bezweckten und erreichten Prävention von Gewalt und Ausgrenzung an drei Tessiner Mittelschulen (Anzahl Kinder offen), eine verbesserte Ausgangslage und Integration für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien durch schulische Nachhilfe (total 180 Kinder erreicht), sowie die Alltagsstärkung für vulnerable Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch eine Begleitung im eins-zu-eins-Kontakt von Freiwilligen (total 575 Tandems).

Im Wirkungsfeld Gesundheit und Unterstützung im Alltag wurden drei Projekte in der Schweiz umgesetzt (Beitrag HS total CHF 8.74 Mio.) und drei weitere im Ausland (Beitrag HS total CHF 1.76 Mio.). Mit einem grossangelegten Projekt wurde eine spürbare Entlastung von pflegenden Angehörigen schweizweit angestrebt. Dabei konnten über 84'000 zusätzliche Entlastungsstunden geleistet werden. Die Gesundheit von 1'165 Menschen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus im Kanton Zürich wurde durch eine medizinische Grundversorgung gestärkt. Im dritten Projekt wurde ein Konzept für die Erarbeitung von digitalen Angeboten für traumatisierte Geflüchtete erarbeitet. Wirkungsziel dieses Projektes ist schlussendlich die Stärkung der psychischen Gesundheit dieser vulnerablen Zielgruppe.

Im Ausland wurde in Malawi die Blutversorgung in zwei Distrikten durch eine Stärkung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende verbessert. Damit soll ein Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Region (Gesamtbevölkerung ca. 1.8 Mio.) geleistet werden. In Bosnien-Herzegowina ging es um die Gesundheit und Wohlergehen der älteren Bevölkerung. 1'240 Menschen wurden durch den Aufbau von Hauspflegediensten erreicht, 1'350 ältere Menschen engagierten sich in «Active-Ageing» Gruppen für ein altersgerechtes Umfeld. In El Salvador schliesslich leistete das SRK einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit und der sozialen Eingliederung der Menschen in 14 gefährdeten Gemeinden (ca. 1'250 Familien) durch einen verbesserten Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen, durch positive Veränderung des Verhaltens und durch Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Beispielhaft wird die Wirkungsbeurteilung von drei abgeschlossenen Projekten beschrieben.

Croce Rossa Ticinese – GoPeer: Mit dem Ansatz der Peer Education stärkt das Rote Kreuz Kanton Tessin die Prävention gegen Ausgrenzung und Gewaltbereitschaft an Mittelschulen. Die Humanitäre Stiftung unterstützte das Projekt 2015–2019 mit CHF 68'000.

Die Zielsetzungen gemäss Gesuch wurden erreicht. Das Projekt GoPeer konnte in den Jahren 2015–2019 von einer Schule auf 3 Schulen ausgedehnt werden, die Anzahl aktiver Peer Educators stieg von 10 auf 70. Die Peer Educators werden spezifisch ausgebildet, bereiten jährlich ein aktuelles Thema ihrer Wahl (z.B. Sucht, soziale Medien etc.) auf und geben es in gleichaltrigen Klassen weiter. Die Wirkung wird aufgrund der Rückmeldungen der Schulen, Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern als gut eingeschätzt, eine eigentliche Erhebung der Präventionswirkung liegt jedoch nicht vor.

SRK – Projekt ENTLASTUNG: Wirkungsziel des Projekts ENTLASTUNG war es, mit dem Ausbau von relativ niederschweligen Angeboten einen messbaren Beitrag zur Entlastung von pflegenden Angehörigen zu leisten. Gleichzeitig zielte das Projekt auf eine Positionierung des SRK als einer Organisation, die für zu Hause lebende und auf Unterstützung angewiesene Menschen sorgt und deren Angehörige entlastet. Die Humanitäre Stiftung unterstützte das Projekt über drei Phasen 2013–2020 mit insgesamt CHF 7.9 Mio.

Das Projekt konnte seine Ziele weitgehend erreichen und teilweise deutlich über-treffen. So wurden in 16 Kantonen über 60'000 zusätzliche Entlastungsstunden für pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen geleistet (Ziel: 35'000), 7 neue kantonale Besuchs- und Begleitdienste (Ziel: 5–7) aufgebaut und 744 neue Freiwillige für dieses Angebot gewonnen (Ziel: 400), die über 24'000 zusätzliche Einsatzstunden leisteten (Ziel: 30'000). Zudem wurden 9 neue Anlaufstellen (Ziel 10) sowie 4 aufsuchende Beratungsangebote (Ziel 6) aufgebaut und eine dreisprachige nationale Webseite lanciert. Über das Wirkungsmodell wird aus dem geleisteten Output (erbrachte Entlastungsstunden) auf den Outcome (pflegende Angehörige sind entlastet) und den Impact (Entlastung des Gesundheits- und Sozialsystems) geschlossen. Diese quantitativen Aussagen werden in einer gross angelegten Evaluation des Projektes mit qualitativen Aussagen aus Interviews und Fokusgruppen sowie einer Literaturanalyse ergänzt, sodass die Evaluation auch Aussagen zur Relevanz, Effektivität und Nachhaltigkeit des Projekts machen kann.

Malawi – Blutspenderrekrutierung: In Malawi unterstützt das SRK das malawische Rote Kreuz (MRCS) und den malawischen Blutspendedienst (MBTS), um den Zugang zu sicherer Blutversorgung zu verbessern. Dabei sollen Menschen zur freiwilligen, unentgeltlichen Blutspende gewonnen werden, damit mehr und sichereres Blut gesammelt werden kann. Das angestrebte übergeordnete Wirkungsziel ist eine Reduktion der Mortalität und Morbidität aufgrund einer verbesserten Blutversorgung, Wirkungsindikator ist dabei der Anteil des Bedarfs an Blutprodukten, der durch MBTS und MRCS gedeckt werden kann. Die Humanitäre Stiftung unterstützte die Projektphase 2017–2019 mit CHF 580'000.

Das Projekt hat seine Ziele erreicht. In den Zieldistrikten Lilongwe und Blantyre mit einer Gesamtbevölkerung von rund 1.8 Mio. Menschen konnte die freiwillige unentgeltliche Blutspende (VNRBD) gestärkt werden. Die Versorgung mit Blutprodukten durch MBTS und MRCS konnte von 52% auf 77% gesteigert werden, der Anteil an freiwilligen, nicht entschädigten Blutspendern (VNRBD) stieg von 55% auf 77%. Damit konnte der gewählte Indikator sogar über den Zielwert gebracht werden.

BS2: MBTS meets x % of the needs of requested blood products

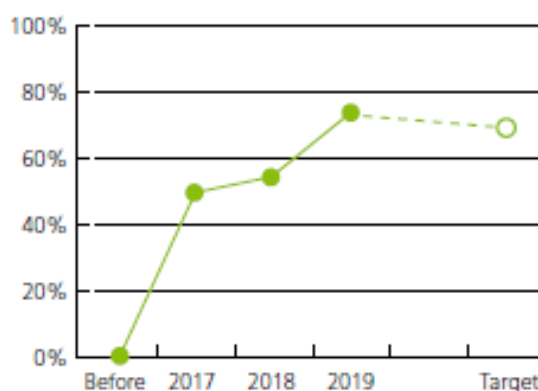


Abbildung aus dem SRC IC Programme Report 2019

Projekte und Aktivitäten in der Schweiz

In der Schweiz unterstützt die Humanitäre Stiftung Projekte und Aktivitäten des Schweizerischen Roten Kreuzes SRK auf nationaler Ebene, der Rotkreuz Kantonalverbände, der Rotkreuz Rettungsorganisationen sowie der Blutspende Schweiz in den drei Wirkungsfeldern der Strategie SRK 2030. Dazu kommen übergreifende Aufgaben, die grundlegende Kompetenzen, Ressourcen und Voraussetzungen umschreiben, welche für verschiedene Organisationen und Wirkungsfelder zentral sind.

Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in Zahlen

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2021 bezahlt
Wirkungsfeld «Suche, Rettung, Katastrophenhilfe»			
SLRG Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan	2015–22	520'343	0
SSB Absatzerhöhung Dienstleistungen	2016–22	382'595	0
SSB Kurzfristige Unterstützung	2019–21	374'400	109'200
REDOG Aufbau Fundraising	2018–21	300'000	50'000
SLRG Mitwirkung IFRC First Aid Guidelines	2019–21	96'800	0
SLRG Ask the lifesaving network	2020–23	200'000	40'000
Programmbeitrag SuReKa 2021	2021	1'000'000	1'000'000
SSB Freiwilligenmanagement NEU BEWILLIGT	2021–22	270'480	109'480
SSB Samariter Jugend NEU BEWILLIGT	2021–22	212'920	83'720
SLRG Do-it-yourself CPR Manikin NEU BEWILLIGT	2022	80'000	0
Total		3'437'538	1'392'400
Wirkungsfeld «Gesundheit und Unterstützung im Alltag»			
SRK ZH Meditrina	2010–23	2'445'834	250'000
SRK AG Tagesstätte in Frick	2020–22	130'000	0
SRK Kinderbetreuung zu Hause KBH	2003–27	30'450'000	900'000
SRK Strategieprojekt Entlastung für Familien	2017–23	3'950'000	510'000
SRK Strategieprojekt Gesundheit	2018–22	2'630'000	0
SRK SG Gravita	2015–22	2'100'275	400'000
ANSCHLUSSFINANZIERUNG	2023–27	750'000	0
B-CH Solidaritätsfonds	2004–23	15'500'000	650'000
B-CH LIVES for BLOOD	2018–22	241'500	0
B-CH Help for vulnerable patients B-CH	2018–22	203'550	0
B-CH BioCAP	2020–23	1'037'300	0
SRK E-Mental-Health für Geflüchtete	2019–23	2'659'306	969'468
B-CH Blut ohne HEV	2019–20	307'709	0
CRG Présence Seniors	2021–23	484'510	0
B-CH Anti-Sars-CoV-2 Seroprävalenz	2021	283'429	283'429
B-CH Digitaler Spenderservice NEU BEWILLIGT	2021–23	1'035'651	105'432
B-CH Hämochromatosepatienten NEU BEWILLIGT	2022–24	133'339	0
SRK BS Pilotprojekt Young Carers NEU BEWILLIGT	2022–24	207'955	0
Total		65'550'358	4'068'329

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2021 bezahlt
Wirkungsfeld «Integration und Migration»			
SRK BS Eins zu Eins Plus	2016–22	213'800	33'000
SRK SH SOMENTI	2020–21	50'000	0
SRK AG Bewegung und Begegnung	2019–21	117'835	32'254
CRG Permanence d'accueil social	2013–21	829'200	0
CRG Aide aux enfants défavorisés	2015–21	390'800	90'880
SRK SO Infobus	2019–22	211'468	0
SRK SH Deutsch als Zweitsprache in der Pflege	2019–23	207'479	0
CRF Animation du Jardin de Capucin FR	2020–22	70'200	23'400
SRK Transkulturelle Kompetenz für RK MO	2017–21	275'310	57'385
SRK Migration et Bénévolat	2019–22	376'543	225'000
SRK Récolte des données Ante Mortem	2018–22	905'625	0
SRK BL Salute	2016–23	515'300	115'000
CRF Centre de formation	2017–22	480'000	50'000
SRK BS Digital im Alter	2021–23	140'243	60'548
SRK BS Transkulturelle Öffnung Besuchsdienst	2021–23	150'000	60'000
SRK ZH Mentoringprojekt Perspektive Arbeit	2019–21	653'808	257'440
ANSCHLUSSFINANZIERUNG	2022–24	545'712	0
SRK AG Nachhilfe benachteiligte Familien	2018–20	53'859	0
FOLGEPROJEKT	2022–24	103'620	0
SRK Infobox Migration	2019–21	577'946	223'929
ANSCHLUSSFINANZIERUNG	2022–24	582'800	0
SRK AG Mentoring mit Lehrstellencoaching	2022–24	118'200	0
NEU BEWILLIGT			
SRK Fachstelle Familiennachzug NEU BEWILLIGT	2022–24	1'500'000	0
Total		9'069'748	1'228'836
Übergeordnete Aufgaben und Querschnittsthemen			
SRK Strategieprojekt Zukunft Bildung	2017–22	3'420'000	146'574
SRK Digitalisierung Freiwilligenkoordination	2019–21	936'100	0
SRK Digitale Entwicklung und Transformation	2019–21	1'541'000	0
CRG Projet Volontaires Jeunesse	2020–21	56'220	0
Total		5'953'320	146'574

Wirkungsfeld Suche, Rettung, Katastrophenhilfe

Im, am und auf dem Wasser bewegen sich zahlreiche Menschen in unterschiedlichen Funktionen. Mit dem Projekt «Kompetenzorientierter Rahmenlehrplan» sucht die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG, die Voraussetzungen für möglichst passgenaue Aus- und Weiterbildungsangebote für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung zu schaffen.

SLRG
Kompetenz-
orientierter
Rahmen-
lehrplan

Nach wesentlichen Verzögerungen aufgrund der Pandemie wie auch personeller Wechsel in der Projektleitung wurde das Projekt 2021 wiederaufgenommen. Eine Auslegeordnung wurde erstellt und die weiteren Projektschritte sowie die neue Projektorganisation definiert.

Durch die aktive Mitwirkung bei der Entstehung der IFRC First Aid and Resuscitation Guidelines 2020 wollen sich SLRG und SSB notwendige Kompetenzen und Wissen über die effektive Vermittlung von Erste-Hilfe- sowie Ertrinkungsprävention generieren. Des Weiteren soll mit der von der SLRG geführten Erweiterung der Guidelines um das Thema «Ertrinkungsprävention» ein Beitrag zur künftigen Reduktion von Ertrinkungsunfällen weltweit geleistet werden.

SLRG
Mitwirkung
IFRC First Aid
Guidelines

Im Frühjahr 2021 wurden die neuen «International First Aid and Resuscitation Education Guidelines» der IFRC publiziert. Wie im Projekt vorgesehen hat die SLRG die Mitwirkung des SRK in der Entstehung dieser Guidelines koordiniert und insbesondere im Bereich «Drowning» selbst umfassend mit der Erstellung einer Grundlagenarbeit über die theoretische Fundierung der Ertrinkungsprävention mitgewirkt.

Die SLRG setzt auf Autonomie und Selbstorganisation. Mit dem Projekt «Ask the lifesaving network» soll ein wesentlicher nächster Schritt in der Förderung von Transparenz und offener Kommunikation innerhalb der Gesamtorganisation erfolgen und das Wissen der in der SLRG engagierten Personen greifbar gemacht werden.

SLRG
Ask the
lifesaving
network

Nach Verzögerungen aufgrund der Pandemie wurde im zweiten Halbjahr 2021 die Konzeptphase des Projektes abgeschlossen. Die Realisierung der geplanten Informations- und Wissensplattform für rund 2'000 freiwillige Funktionsträger:innen aus den SLRG-Sektionen erfolgt im Tätigkeitsjahr 2022.

Cardiopulmonale Reanimation (CPR) ist eine zentrale lebensrettende Massnahme zur Ersten Hilfe. Die verfügbare Evidenz deutet auf eine vielversprechende Rolle hin, welche selbst gebastelte – und so überall verfügbare und extrem günstige – CPR-Trainingspuppen bei der Vermittlung von CPR-Training spielen könnten. Im Projekt soll ein not for profit-Businessplan zur Diffusion von «Do-it-yourself CPR-Manikins» erarbeitet und unter einer Open Content-Lizenz publiziert und frei zugänglich gemacht werden.

SLRG
Do-it-yourself
CPR Manikin
neu bewilligt

Nachdem die Humanitäre Stiftung die Unterstützung des Vorhabens bewilligt hat, wurden noch vor Ende des Tätigkeitsjahres 2021 Arbeiten für eine «Scoping Review», d.h. eine Übersichtsarbeit über den Stand der Forschungsliteratur gestartet. Zudem wurde das Projektkernteam zusammengestellt.

Mit diesem Projekt des Schweizerischen Samariterbundes SSB im Bereich der Kommunikation und einer entsprechenden Stärkung der Präsenz der Samariter wird eine Erhöhung der Kursteilnehmenden, Sanitätsdienste und aktiver Mitglieder angestrebt. Je mehr Menschen Erste Hilfe leisten können, desto mehr Menschen erhalten im Notfall Hilfe und Unterstützung.

SSB
Absatzerhö-
hung Dienst-
leistungen

Die Teilprojekte «Internet/Multisite-Konzept», «Printshop» und «Promoset» konnten bereits Ende 2019 abgeschlossen werden. Der «Relaunch Extranet», der auf 2020–2021 geplant war, wurde dagegen noch einmal verschoben, da die Resultate einer umfassenden ICT Analyse abgewartet werden sollten. Diese hat 2021 stattgefunden und die Software TOCCO eruiert, die auch die Anforderungen an ein Verbunds-Intranet abdeckt.

Der Schweizerische Samariterbund SSB hat 2018 einen umfassenden Prozess zur Neuausrichtung eingeleitet. Die neue Mission und Vision wurden von der Abgeordnetenversammlung 2019 verabschiedet, 2019–2021 wurde die Geschäftsstrategie 2021–24 erarbeitet. Die Humanitäre Stiftung unterstützte den Prozess, indem für diesen Zeitraum Mittel für die Anstellung eines interimistischen Betriebsleiters (IBL) bereitgestellt wurden, damit sich der Direktor SSB dem Strategieprozess und den nötigen Reformen widmen konnte.

SSB
Kurzfristige
Unterstützung

Per September 2019 wurde die Stelle des IBL mit Sven Leisi besetzt, die Entlastung des Direktors sowie die Unterstützung des Teams auf der Geschäftsstelle wurde schnell erreicht. 2021 wurde zusätzlich für die Geschäftsstelle SSB eine grundlegende Reorganisation eingeleitet. Das Mandat des IBL endete wie geplant Ende August 2021. Sven Leisi ist seit September 2021 als Leiter interne Dienste unbefristet angestellt. Dank der kurzfristigen Unterstützung konnte der Masterplan «Samariter der Zukunft» rasch und zielstrebig umgesetzt werden.

Mit dem Projekt will der SSB ein verbundweites Freiwilligenmanagement aufbauen und implementieren. Gesamtziel des Projekts ist es, bis 2024 in der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Lichtenstein erfolgreich gut nachgefragte Freiwilligendienstleistungen im Bereich Erste Hilfe/Lebensrettung sowie im Gesundheits- und Sozialwesen erbringen zu können.

SSB
Freiwilligen-
management
neu bewilligt

Nach der Bewilligung des Projekts durch die Humanitäre Stiftung wird nun eine Projektleitung rekrutiert. Gleichzeitig soll in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit das detaillierte Design der Umfeld- und Organisationsanalyse zum Thema Freiwilligenarbeit festgelegt, das Grundraster des Analyseberichts aufgebaut und bereits vorhandene Grundlagen des SRK darin eingearbeitet werden.

Ebenfalls neu bewilligte die Humanitäre Stiftung das Projekt Samariterjugend, das darauf abzielt, bis 2024 in der ganzen Schweiz und Fürstentum Liechtenstein attraktive Freizeitangebote und sinnvolle Betätigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Bereich Erste Hilfe sowie im Gesundheits- und Sozialwesen anzubieten und die Jugend auf allen Ebenen zu stärken.

SSB
Samariter-
jugend
neu bewilligt

In der ersten Phase 2021–2022 werden die Grundlagen erarbeitet sowie eine Gesamtübersicht im Bereich Jugendarbeit erstellt. Für die interne Sicht wurde gemeinsam mit den Kantonalen Beauftragten für Jugendarbeit an einer Tagung vom 30.10.2021 eine Standortbestimmung durchgeführt, Trends und Entwicklungen ermittelt sowie die Wunschvorstellung «Jugendarbeit 2024 im SSB» diskutiert. Um die Partizipation der Samariter Jugendgruppen sicherzustellen, wurden alle Samariter Jugendgruppen eingeladen, sich mittels einer online-Umfrage zur aktuellen Situation und künftigen Entwicklung zu äussern. Diese Ergebnisse fliessen in den Analysebericht mit ein.

Der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde REDOG bildet Rettungsteams von Mensch und Hund zur Rettung von Vermissten und Verschütteten aus und stellt deren Suche sicher. Da der Verein an die Grenzen der ehrenamtlichen Führbarkeit gestossen ist, sollen über die Jahre 2018–2021 eine professionelle Geschäftsführung sowie ein entsprechendes Fundraising aufgebaut werden.

REDOG
Aufbau
Fundraising

2021 konnte REDOG eine neue grosse Stiftungspartnerschaft mit der Ernst Göhner Stiftung aufbauen, sowie bestehende Stiftungspartnerschaften zu gleichen Konditionen verlängern. Ebenfalls hat REDOG erstmals ein Projekt im Bereich Public Fundraising gestartet. Ziel ist es, mit der Geschäftsstelle SRK ein regelmässiges Mailing aufzubauen. Dazu wurden alle bisherigen Spender:innen von REDOG mit einem Brief angeschrieben, was zu einem sehr guten Spendenrücklauf führte. Dank einem grossen Legat und zahlreichen Spenden war das Spendenjahr auch sonst überdurchschnittlich gut, und auch die Patenschaften konnten weiter leicht erhöht werden.

Mit dem Programmbeitrag Suche, Rettung, Katastrophenhilfe im Inland (SuReKa) werden die übergeordneten Aufgaben in diesem Wirkungsfeld der Strategie 2030 mitfinanziert. Die konkreten Inhalte des Programmes werden auf der Basis des im Herbst 2021 vom RKR zu verabschiedenden Umsetzungsplans Suche, Rettung und Katastrophenhilfe definitiv festgelegt. Der Stiftungsrat bewilligte im Dezember 2021 einen Beitrag von CHF 1 Mio. für das Jahr 2021.

SRK
Programm-
beitrag SuReKa
Beitrag 2021
neu bewilligt

2021 wurde – neben der Erarbeitung des Umsetzungsplans – immer noch stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Fachbereich SU-REK der Geschäftsstelle SRK unterstützte den Führungsstab, der bis Mitte März 2021 im Einsatz stand, und war anschliessend bei der

SRK-Evaluation zu COVID-19 engagiert. Zudem wurde das Handbuch zum SRK Ereignis und Krisenmanagement aufgrund der Erkenntnisse der COVID Krise überarbeitet. Der Rotkreuzdienst RKD leistete Anfang 2021 Einsätze in der Militärischen Grundversorgung, beim Testen und Impfen, sowie im Assistenzdienst. In der zweiten Jahreshälfte konnten wieder vermehrt reguläre Einsätze stattfinden. Insgesamt haben Angehörige des Rotkreuzdienstes im 2021 an die 4700 Dienstage geleistet. Der Fachbereich Logistik des Departements Internationale Zusammenarbeit stellte den Organisationen SRK 576'070 Stück Hygienemasken, 206'872 Stück FFP 2 Masken und 7'073 Pack (à 100 Stück.) Schutzhandschuhe zur Verfügung.

Wirkungsfeld Gesundheit und Unterstützung im Alltag

Die Studie «LIVES for BLOOD» der Blutspende Schweiz B-CH soll dazu beitragen, das Risiko der Übertragung des Hepatitis B Virus HBV durch Transfusionen besser zu kontrollieren. Die heutige Labordiagnostik soll durch die Bestimmung der zellulären spezifischen Immunantwort gegen Hepatitis B erweitert werden. Empfänger:innen von Blut- oder Stammzellprodukten können so besser geschützt werden, vor allem solche mit einem schwachen Immunsystem.

B-CH
LIVES for
BLOOD

2021 konnten die Ziele «Validierung der etablierten Verfahren in zwei Labors» und «Implementierung der Tests» noch nicht komplettiert werden. Dies wegen der erneuten grossen Zusatzbelastungen durch die überregionale Coronavirus-Diagnostik, welche die beteiligten Labors bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beanspruchte.

Das Hepatitis E Virus (HEV) hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Transfusionssicherheit in den Vordergrund gedrängt. Insbesondere vulnerable Patient:innen, v.a. immunsupprimierte Personen, sind stark betroffen. Die Studie «Help for vulnerable patients» ist der Frage gewidmet, ob und in welchem Ausmass HEV kontaminierte Blutprodukte eine Gefährdung von Patient:innen mit Transplantationen und Immunsuppression darstellen.

B-CH
Help for vulner-
able patients

Nachdem 2020 die Proben aus den 5 Universitätsspitälern und des Kantonspitals St. Gallen auf HEV-Antikörper und HEV-RNA hin und bei 74 Patient:innen mit positivem Befund Zwischenproben untersucht worden waren, ging es 2021 darum herauszufinden, wie sich diese Patient:innen mit dem HEV infiziert haben, ob Blutprodukte hierbei eine gewichtige Rolle spielen oder ob eine Infektion via Lebensmittel oder durch die Transplantation von Organen oder Stammzellen häufiger vorkommt. Diese Aufgabe konnte aber auf Grund der COVID-19-Pandemie jedoch nur teilweise durchgeführt werden.

Mit der Studie «Blut ohne HEV» bezweckt die Erfassung und Qualifizierung von asymptomatischen HEV-Virusträger:innen unter den Schweizerischen Blutspendenden seit der landesweiten Einführung des HEV-PCR Screenings im April 2018.

B-CH
Blut ohne HEV

Die Datensammlung im Studienintervall (1.10.2018–30.9.2020) und die Verlaufskontrollen bei annähernd 75% der positiv gefunden Spender:innen konnten inzwischen abgeschlossen werden. Ebenso ist die Genotypisierung der gefunden HEV-Viren beendet. Die Auswertung der Daten steht kurz vor dem Abschluss. Sie wird eine wertvolle Grundlage für die Beurteilung des etablierten HEV-RNA Screenings von Blutspendern in der Schweiz bilden.

Längerfristig sucht das Projekt BioCAP, die Transfusion von Thrombozytenkonzentraten für die Patient:innen sicherer und klinisch wirksamer zu gestalten. Die aktuelle Studie überprüft hierzu in vitro die Funktionalität, die zelluläre Viabilität und die Haltbarkeit der Thrombozyten nach Biotinilierung und Kaltlagerung (4 Grad anstelle von 22 Grad). Falls die Überprüfung positive Ergebnisse bringt, soll eine klinische Studie folgen.

B-CH
BioCAP

Das Projekt konnte 2021 planmässig fortgeführt werden. Das Protokoll für die GMP-konforme Markierung von Thrombozyten für den klinischen Teil des Projekts wurde auf der Grundlage früherer Experimente festgelegt. Alle für die Validierung erforderlichen Dokumente sind vorbereitet und die Experimente sollten bis Q1 2022 abgeschlossen sein. Eine Poster-Präsentation über die Methoden der Biotin-Markierung gemäss GMP wurde auf dem 30. Kongress der Société française de transfusion sanguine (SFTS, Marseille, Frankreich) vorgestellt.

Die erste schweizweite anti-SARS-CoV-2 Seroprävalenz-Studie bei Blutspender:innen soll ein Bild der Spenderpopulation geben und den Verlauf der Ansteckungen beschreiben und verfolgen. Ungeachtet des Krankheitsverlaufs (symptomatisch oder asymptomatisch) kann damit festgestellt werden, welcher Anteil der Blutspender:innen eine COVID-19-Infektion durchgemacht hat oder gegen das SARS-CoV-2 Virus geimpft ist. Daraus sollen Aussagen zum Gesundheitszustand der Spenderpopulation und zum Fortschreiten der Krankheit ermöglicht werden, um Entscheide zu Sicherheitsmassnahmen für das Personal und für die Blutprodukte zu unterstützen.

B-CH
Anti-SARS-CoV2 Sero-
prävalenz

2021 wurden anonymisierte Blutspendeproben aus 7 Regionen der Schweiz retrospektiv untersucht, die zwischen März 2020 und Dezember 2021 entnommen worden waren. Im März 2020 hatten weniger als 1% der Blutspender:innen Antikörper gegen das SARS-CoV-2 Virus. Im Juni 2021 waren bereits bis zu 67% der Blutspender:innen anti-SARS-CoV-2 Antikörper positiv.

Neu bewilligte die Humanitäre Stiftung das Projekt Digitaler Spenderservice der Blutspende Schweiz. Ziel ist die nationale Vernetzung der Serviceleistungen der regionalen Blutspendedienste durch die Integration einer nationalen digitalen Kommunikations- und Servicestruktur. Diese Struktur soll zukünftig einen effektiven und ganzheitlichen digitalen Spenderservice ermöglichen.

B-CH
Digitaler
Spenderservice
Schweiz
Neu bewilligt

In der Konzeptionsphase 2021 wurde an 4 Workshops das Modell und das Layout des Spenderservice Blutspende SRK Schweiz erarbeitet, mit aktiver Beteiligung der Verantwortlichen aus den regionalen Blutspendediensten. Mittels eines interaktiven Modells können die Projektmitglieder die Konzeption verfolgen und sich auf den nächsten Workshop vorbereiten.

Ebenfalls neu bewilligt wurde die Studie Hämochromatosepatienten als Superspender? Es soll geprüft werden, ob das Blut von Patienten mit Eisenüberladung und mit reaktiv erhöhtem Ferritin zur Transfusion an Patienten verwendet werden kann. Dies wird gemessen an der Qualität der Blutprodukte aus Blutspenden von Personen mit dieser Erkrankung. Falls die Resultate zeigen, dass die Qualität dieser Blutprodukte gleichwertig ist wie diejenige von Blutspender mit normalen Eisenspeichern, können die schweizerischen Vorschriften zur Blutspende angepasst und das Blut der Betroffenen verwendet, anstatt verworfen werden. Die Arbeiten beginnen 2022.

B-CH
Hämochroma-
tosepatienten
als Super-
spender
Neu bewilligt

Der Solidaritätsfonds für durch Blutprodukte infizierte Personen leistet finanzielle Unterstützung an Betroffene, um persönliche Notlagen zu erleichtern. Die Humanitäre Stiftung alimentiert den Solidaritätsfonds mit einem jährlichen Beitrag und verleiht so der Anteilnahme des SRK Ausdruck.

B-CH
Solidaritäts-
fonds

2021 wurden Unterstützungsbeiträge von rund CHF 495'000 an insgesamt 28 Personen ausbezahlt. 25 Personen wurden durch Blutprodukte oder Medikamente des damaligen Zentrallaboratoriums (heute CSL Behring AG) infiziert worden, 3 Personen durch Blutprodukte der Blutspende SRK Schweiz AG. Mit diesen Beiträgen konnte die finanzielle Situation von 26 HIV-Patienten, respektive ihrer Angehörigen, und von zwei Hepatitis infizierten Personen gelindert werden.

Die Tagesstätte in Frick des SRK Kanton Aargau bietet 60 älteren und an Demenz erkrankten Menschen an einzelnen Tagen der Woche eine begleitete Tagesstruktur und eine angepasste Betreuung. Die Gäste erwarten diverse Aktivitäten wie Gedächtnistraining, Kochen, Singen und Spielen. Ebenso wichtig sind die Angehörigen, die im Betreuungsalltag oft an ihre Grenzen stossen und durch das Angebot zeitweise entlastet werden.

SRK AG
Tagesstätte
in Frick

Das Team wurde 2021 durch zusätzliche Mitarbeitende im Stundenlohn ergänzt. Tatkräftig mitgeholfen haben zudem 36 geschulte

Freiwillige. Damit konnten trotz strengem Corona-Schutzkonzept 62 Gäste betreut werden. Von pandemiebedingten Schliessungen konnte 2021 abgesehen werden, jedoch wurde vorübergehend die Anzahl Gäste pro Tag um zwei Personen reduziert. Um einem Bedürfnis der Gäste und den pflegenden Angehörigen gerecht zu werden, wurden die Öffnungszeiten um zwei Stunden pro Tag erweitert.

Ein Vorprojekt zum Thema Young Carers zeigt, dass es in Kanton Basel-Stadt eine Versorgungslücke gibt für Kinder und Jugendliche, die sich – u.a. als pflegende Angehörige – massgeblich und regelmässig um eine ihnen nahestehende Person mit kümmern. Die Humanitäre Stiftung hat daher 2021 ein Pilotprojekt des SRK BS bewilligt, mit dem diese Versorgungslücke geschlossen werden soll. Gleichzeitig soll geklärt werden, ob die aufgrund der Ergebnisse des Vorprojekts entworfenen Massnahmen zielführend sind.

SRK BS
Young Carers
neu bewilligt

Das SRK Kanton Genf (CRG) baut einen flexiblen Unterstützungsdienst für hilfebedürftige Menschen zu Hause. Dies mit dem doppelten Ziel, dass ältere oder pflegebedürftige Menschen länger zu Hause bleiben können und pflegende Angehörige entlastet werden. Der Dienst ist offen für abhängige Personen jeden Alters, Hauptzielgruppe sind jedoch ältere Menschen, da Senioren mehr als 90 % der abhängigen Personen ausmachen.

CRG
Présence
Senior

Der Dienst wurde Mitte März 2021 eröffnet mit einem Team aus 14 Pflegehelfer:innen, einer Sekretärin sowie der Dienstleiterin. Die Begünstigten können ihren Antrag auf Betreuung telefonisch oder online stellen. Im Genfer Netzwerk wurde eine umfassende Kommunikation zur Eröffnung des Dienstes durchgeführt. Sowohl die Begünstigten als auch die pflegenden Angehörigen schätzen den Dienst, insbesondere wegen der Qualität der erbrachten Leistungen und der Schnelligkeit der Intervention. 2021 konnten knapp 2'400 Einsatzstunden geleistet werden.

Gravita ist eine Institution zur ganzheitlichen Versorgung von psychotraumatisierten Migrant:innen und Geflüchteten, eingebunden in den Integrationsprozess des Kantons St.Gallen und dessen Gemeinden. Sie bezweckt die Therapie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der Hirn- und Stressforschung.

SRK SG
Gravita
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Trotz anhaltender schwieriger Situation aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Auslastung der Tagesklinik 2021 gesteigert werden. Nachdem zu Beginn des Jahres die Zahlen noch etwas verhalten waren, stiegen sie im zweiten und dritten Quartal auf zwischen 97% und 100%. Dies zeigt, dass der Bedarf am traumatherapeutischen Angebot der Gravita unbestritten ist und der Betrieb sich mehr und mehr

etabliert. Im Herbst 2021 konnte auch die Sozialarbeit ausgebaut werden. Schon jetzt ist ersichtlich, dass die Sozialarbeit als Supportprozess zum Erfolg des Therapieverlaufs wichtiges beitragen kann.

Meditrina ist eine medizinische Anlaufstelle für Sans-Papiers des SRK Kanton Zürich. Sie gewährleistet die medizinische Grundversorgung von Menschen mit ungeregeltem Aufenthaltsstatus, die keine Krankenversicherung haben, überweist bei Bedarf an ein Netzwerk aus Ärzt:innen und sorgt für einen besseren Zugang zur öffentlichen Gesundheitsversorgung.

SRK ZH
Medizinische
Anlaufstelle
«Meditrina»

Die Arbeit von Meditrina war 2021 erneut stark von der Corona-Pandemie geprägt. Das Testangebot für SARS-CoV-2 PCR-Tests wurde weitergeführt, ältere sowie chronische kranke Personen in der Meditrina gegen COVID-19 geimpft. Insgesamt wurden 1904 Konsultationen für 419 Klient:innen durchgeführt. Mit der Stadt Zürich konnte erfreulicherweise eine Leistungsvereinbarung (01.07.2021–30.06.2024) abgeschlossen werden.

Die Kinderbetreuung zu Hause (KBH) ist ein Entlastungs-Angebot der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV. Dabei wird so rasch wie möglich eine geschulte Betreuerin in die Familie geschickt, die sich um kranke Kinder kümmert, wenn die Eltern arbeiten müssen. Auch gesunde Kinder kranker Eltern werden betreut. Die Dienstleistung richtet sich vorab an Familien in einer Notsituation, namentlich an mehrfachbelastete Familien; im Fokus steht immer das Wohl der Kinder. KBH wird seit 2003 von der Humanitären Stiftung unterstützt; es ist deren längste und umfangreichste Finanzierung.

SRK
Kinderbetreu-
ung zu Hause
KBH

Im Rahmen von KBH konnten 2021 trotz den andauernden Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie rund 130'000 Betreuungsstunden geleistet werden. Zur Unterstützung der Dienstleistungserbringung hat die Geschäftsstelle SRK den RK KV jeweils aktualisierte Schutzkonzepte für die KBH zukommen lassen, zusätzliche finanzielle Mittel organisiert (KBH Härtefallfonds) sowie den Austausch unter den Fachverantwortlichen in den RK KV und mit externen Partnern sichergestellt. Die RK-KV Uri und Glarus haben die KBH im Berichtsjahr neu aufgebaut, damit ist die Flächendeckung nun quasi komplett. Der KBH Masterplan 2022–2027 wurde von der Konferenz der Geschäftsleitenden der RK KV (KGL) genehmigt.

Mit dem Strategieprojekt Entlastung für Familien, das aus dem freien Fonds «Umsetzung der SRK Strategie 2020» finanziert wird, sollen die Angebote der Rotkreuz Kantonalverbände RK KV für verletzte Familien ausgebaut werden. Aufgrund der Bedürfnisse der Zielgruppe sowie der Erfahrungen und Kompetenzen der RK KV stehen dabei die (Weiter-)Entwicklung der Betreuung von Kindern zuhause sowie die Begleitung der Eltern im Vordergrund.

SRK
Strategiepro-
jekt Entlastung
für Familien

Das Strategieprojekt neigt sich dem Ende zu. Im Jahr 2021 sind dreizehn von siebzehn kantonalen Projekten ausgelaufen. Es scheint, dass ihr Fortbestand grösstenteils gesichert ist und dass die im Rahmen des Projekts entwickelten neuen Leistungen in das Portfolio der RK KV aufgenommen werden können. Trotz der Corona-Pandemie konnte in der Westschweiz im Jahr 2021 noch ein innovatives Projekt lanciert werden, das idealerweise zu einem Leistungsauftrag des betreffenden Kantons führen wird.

Ebenfalls zulasten des freien Fonds Umsetzung der SRK Strategie 2020 wird das Strategieprojekt Gesundheit finanziert. In diesem gross angelegten Projekt sollen die Stossrichtungen und Schwerpunkte des SRK im Bereich Gesundheit reflektiert und neu festgelegt werden, um das Kerngeschäftsfeld Gesundheit zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist es, die Gesundheit der Menschen zu stärken und das Gesundheitswesen zu ergänzen. Das Projekt mit vier Handlungsfeldern wird in Einzelprojekten der Mitglied-Organisationen des SRK umgesetzt. Insgesamt werden im Rahmen des Strategieprojektes Gesundheit 24 Projekteingaben unterstützt, darunter auch zwei Eingaben seitens der Rettungsorganisationen und der Blutspende. Die Corona-Krise hatte 2021 nach wie vor einen erheblichen Einfluss auf den Projektverlauf der eingegebenen Projekte, der Output blieb teilweise unter den Erwartungen. Seitens der Projektleitung wurden basierend auf den bisherigen Erfahrungen Good-Practice Beispiele skizziert, die interessierten Rotkreuz-Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

SRK
Strategie-
projekt
Gesundheit

Mit dem Projekt «E-Mental-Health» sollen digitale Angebote entwickelt werden, welche traumatisierten Geflüchteten per Smartphone und Internet einen niederschweligen, kostengünstigen und ortsunabhängigen Zugang zu Informationen, Selbsthilfemöglichkeiten und internetbasierten, therapeutischen Angeboten zum Umgang mit Traumafolgestörungen bieten.

Trotz der Covid-bedingten, erschwerten Umstände konnte das Projekt 2021 wie geplant umgesetzt werden. Für die technische Entwicklung hat das SRK in der Freien Universität Berlin eine kompetente Kooperationspartnerin gefunden. Nicht nur kann so das Angebot auf einer bewährten Open Source Plattform aufbaut werden, das SRK profitiert auch von der langjährigen Erfahrung der FU Berlin mit der Umsetzung von E-Mental-Health-Angeboten. Neben der technischen Komplexität stellte die Anpassung der Inhalte und des Designs an die spezifischen Bedürfnisse der Betroffenen die grösste Herausforderung im letzten Projektjahr dar. Die mittels eines partizipationsbasierten Vorgehens gemeinsam mit arabischsprachigen Geflüchteten entwickelte Intervention wird im ersten Quartal 2022 wie geplant fertiggestellt.

SRK
E-Mental-
Health für
traumatisierte
Geflüchtete

Wirkungsfeld Integration und Migration

Im Projekt Nachhilfe für benachteiligte Familien erteilen Freiwillige des Jugendrotkreuzes Aargau in ihrer Freizeit Kindern aus finanziell benachteiligten Familien schulische Nachhilfe. Sie unterstützen die Schüler:innen regelmässig und längerfristig. Die Nachhilfe ist für die Schüler:innen kostenlos. Die Humanitäre Stiftung unterstützte das Angebots 2018–2020. Da jedoch die Nachfrage nicht gedeckt werden kann, will das Jugendrotkreuz Aargau neu auch Freiwillige über 30 einsetzen. Die Humanitäre Stiftung hat für diesen Ausbau 2022–2024 neue Mittel bewilligt.

JRK AG
Nachhilfe für
benachteiligte
Familien
Folgeprojekt
neu bewilligt

Das Projekt Bewegung und Begegnung des Jugendrotkreuzes Aargau will mit gemeinschaftsbildenden Aktivitäten unterschiedliche Menschen zusammenführen. An sechs Standorten im Kanton Aargau finden einmal pro Monat Sport- und Spielnachmittage statt. Zur Zielgruppe zählen Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Die pandemische Lage führte nach wie vor zu einigen Anpassungen. Dennoch nahmen im Jahr 2021 insgesamt 486 Teilnehmende an den Sport- und Spielnachmittagen teil und es wurden 189 Freiwilligeneinsätze an 69 Anlässen geleistet (2020: 32 Anlässe mit 440 Teilnehmenden und 141 Freiwilligeneinsätzen).

JRK AG
Bewegung und
Begegnung

Seit einigen Jahren bietet das Jugendrotkreuz Kanton Aargau das Mentoring für fremdsprachige Kinder und Jugendliche an mit Fokus auf sozialer Integration. Vermehrt wurden die Freiwilligen und die Mitarbeitenden des Jugendrotkreuzes angefragt, ob sie auch bei der Lehrstellen- oder Praktikumssuche helfen. Mit dem vorliegenden Projekt soll dieser Aspekt im Mentoringprogramm institutionalisiert und verankert werden. Die Humanitäre Stiftung hat dafür eine Anschubfinanzierung über drei Jahre bewilligt.

JRK AG
Mentoring mit
Lehrstellen-
coaching
neu bewilligt

Das Projekt «SALUTE – Unterstützung in der Alltagsbewältigung» richtet sich an vulnerable Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund in sozial schwierigen Lebenslagen oder persönlichen Krisen. Freiwillige des SRK Kanton Baselland begleiten und stärken sie im Sinne des Empowerments in ihrer Alltagsbewältigung.

2021 konnten im Projekt Salute 141 Personen in 149 Vermittlungen begleitet werden. Weiterhin stehen geflüchtete Menschen im Fokus, die Zielgruppe wurde aber in Absprache mit den Gemeinden auf weitere Migrant:innen ohne Schweizer Pass erweitert. Gespräche mit dem Kantonalen Sozialamt wie auch dem Verband Sozialhilfe Baselland zur weiteren Entwicklung und Finanzierung des Angebotes wurden aufgenommen.

SRK BL
SALUTE –
Unterstützung
in der Alltags-
bewältigung

Das SRK Kanton Basel öffnet das bestehende Angebot Besuchs- und Begleitdienst gezielt für die Menschen mit Migrationshintergrund, und zwar sowohl auf Seite der besuchten älteren Menschen wie auch auf Seite der besuchenden Freiwilligen. Das Projekt hat Modellcharakter und soll als Grundlage für die transkulturelle Öffnung weiterer Entlastungsdienstleistungen dienen.

SRK BS
Transkulturelle
Öffnung
Besuchsdienst

2021 erwies sich der Zugang zur Zielgruppe als herausfordernd. Aufgrund der Corona-Pandemie waren einerseits Institutionen nicht zugänglich und andererseits verhinderte das Alter der Begünstigten auch sonst persönliche Begegnungen. Eine digitale Lösung bot sich für diese Zielgruppe leider nicht an.

Im Projekt Eins zu Eins Plus weitet das SRK Kanton Basel seine Tandem-Angebote von geflüchteten Menschen aus auf alle Personen, die mit Herausforderungen der Lebensbewältigung konfrontiert sind.

SRK BS
Eins zu Eins
Plus

2021 wurde das Teilprogramm Sprungbrett neu als Schwerpunkt «Arbeitsintegration» in das Angebot Eins zu Eins integriert. Es zeigte sich, dass der Bedarf für Unterstützung in diesem Bereich sehr gross ist. Weshalb wird derzeit eine Strategie entwickelt, um diesen Schwerpunkt 2022 weiter zu stärken.

Das Projekt bietet älteren Menschen individuelle Unterstützung im Umgang mit ihren eigenen digitalen Geräten durch junge Freiwillige, welche in der digitalen Welt gross geworden sind. Dabei soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und die soziale Isolation sowie die digitale Spaltung in der Gesellschaft vermindert werden.

SRK BS
Digital im Alter

Im Januar 2021 wurde ein Projektteam mit sieben Freiwilligen gegründet, welches sowohl an den Vorbereitungen der Werbemassnahmen als auch an der Entwicklung und Umsetzung von drei Kursen zu digitalen Fragestellungen mitwirkte. Die zahlreichen Anmeldungen von älteren Menschen haben gezeigt, dass eine Nachfrage für die Unterstützung im digitalen Alltag besteht. 2021 konnten acht Tandems erfolgreich vermittelt werden.

Die Gärten des ehemaligen Kapuzinerklosters in Bulle waren bisher geschlossen. Nun will die Pfarrgemeinde sie der Öffentlichkeit zugänglich machen und hat das SRK Kanton Freiburg (CRF) mit der Animation beauftragt. Geplant sind Aktivitäten zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und des Umweltbewusstseins. Die Infrastruktur wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

CRF
Animation
du Jardin des
Capucins

Aufgrund der Corona-Pandemie musste 2021 der Zugang zum Garten eingeschränkt werden. Dennoch konnte das Projekt weiterlaufen. Nach Vorbereitung des Gartens für die neue Saison fanden die geplanten Animationen für Anwohnende und Partner statt, es wurde Begegnungsmöglichkeiten eröffnet und Workshops für einen respektvollen Umgang mit der Umwelt durchgeführt.

Freiwilligenarbeit spielt im Bereich Migration/Integration eine wichtige Rolle. Das SRK Kanton Freiburg (CRF) entwickelt ein Trainingszentrum für Freiwillige, die sich zugunsten der Migrationsbevölkerung als Ausbilder:innen in französischer und deutscher Sprache engagieren. Angeboten wird ein hochwertiges Coaching und Training, das speziell auf freiwillige Ausbilder:innen zugeschnitten ist.

CRF
Centre de
Formation

Die Aktivitäten des Centre de formation konnten 2021 fast wieder normal aufgenommen werden. Alle Erstausbildungen für die freiwilligen Ausbilder:innen konnten durchgeführt werden, die Fortbildungen fanden teilweise als Präsenzveranstaltungen und teilweise online statt. Neue Kompetenzen wurden im Bereich der Online-Schulungen und im Bereich Exil und Trauma entwickelt.

Seit jeher empfängt und unterstützt das SRK Kanton Genf (CRG) bedürftige und verletzte Personen, die sich spontan an das Rote Kreuz wenden. Im Projekt «Permanence d'accueil social (PAS)» wurde eine ständige Sozialempfangsstelle aufgebaut, welche die bisherigen punktuellen Angebote bündelt und Beratung sowie Unterstützung in akuten Notlagen bietet.

CRG
Permanence
d'accueil social

Im Jahr 2021 war die PAS erneut extrem gefordert. Die Corona-Pandemie verschärfte die prekäre Lage der Menschen, die sich bereits in sozioökonomischen Schwierigkeiten befanden, noch weiter. Dank der vom Kanton Genf und der Loterie Romande freigegebenen Nothilfefonds konnte das CRG weiterhin finanzielle Nothilfe leisten. Die PAS bearbeitete von Januar bis Juli 2021 über 5'000 Anträge auf finanzielle Unterstützung in Höhe von rund CHF 6.6 Mio. Zusätzlich wurden im ordentlichen Betrieb 7'516 Beratungsgespräche für 3'458 Begünstigte durchgeführt und die Betroffenen mit Gutscheinen etc. versorgt.

Im Projekt «Aide aux enfants défavorisés» fasst der SRK Kanton Genf verschiedene Aktivitäten für benachteiligte Kinder zusammen. Die Aktivitäten werden durch das Centre d'intégration culturelle (CIC) sowie das Jugendrotkreuz (CRJ) umgesetzt.

CRJ
Aide aux
enfants dé-
favorisés

Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie erhielten 2021 1'618 benachteiligte Kinder Unterstützung durch das CIC und das CRJ. Die Aktivitäten umfassen sprachliche Integration durch eine mehrsprachige Bibliothek für Kleinkinder, Märchenerzählungen, Besuche in den Unterkünften für Asylsuchende, Hausaufgabenhilfe, Freizeitangebote sowie spezielle Hilfsangebote für Kinder mit DYS-Lernstörungen (Legasthenie, Dysorthografie, Dyskalkulie usw.).

Im Projekt Soziales Mentoring unterstützen Freiwillige Menschen, die in einer persönlichen, beruflichen oder gesundheitlichen Krisensituation sind, darin, wieder Zugang zu sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Strukturen zu finden. Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe.

SRK SH
Somenti –
Soziales
Mentoring

Auch 2021 war Somenti aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt durchführbar. Die Freiwilligen passten die Begleitung den Corona-Bedingungen an, wenn möglich fanden die Treffen draussen statt oder der Kontakt wurde per Telefon, Kurznachrichten, Email oder online-Treffen aufrechterhalten. Dies war gerade für Menschen in Krisensituationen sehr wertvoll. Der vom SRK Kanton Schaffhausen eingerichtete Besorgungsdienst für Menschen, die wegen Selbstisolation oder Krankheit nicht selber einkaufen konnten, wurde zum Teil in das Somenti-Projekt integriert. Über die Besorgungen hinaus ging es dabei häufig auch um Kontaktpflege und Krisenbewältigung.

Das Projekt Deutsch als Zweitsprache in der Pflege des SRK Kanton Schaffhausen bereitet fremdsprachige Personen auf die Aufnahme für den Lehrgang Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK vor. Die Teilnehmenden entwickeln u.a. durch praktische Übungen am Pflegebett fachliche Sprachkompetenzen und gewinnen durch neue Lernstrategien und gesteigertes Selbstbewusstsein die Chance auf einen beruflichen Einstieg in der Pflege.

SRK SH
Deutsch als
Zweitsprache
in der Pflege

Trotz der strengen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten 2021 zwei neue «Deutsch als Zweitsprache in der Pflege» Kurse durchgeführt werden. Der Unterricht fand in kleinen Gruppen unter Einhaltung aller Hygiene-Vorgaben statt und ermöglichte so den fremdsprachigen Teilnehmerinnen anschliessend den Einstieg in den Lehrgang Pflegehelfer:in SRK.

Mit einem ausgebauten Auto schafft das SRK Kanton Solothurn mobiles, niederschwelliges Angebot, mit dem es im ganzen Kanton direkt vor Ort sein kann. Dies mit dem Ziel, nahe bei der Bevölkerung zu sein und besonders verletzte, benachteiligte und sozial isolierte Personen besser zu erreichen. Der Infobus bildet ein Instrument, der verzweigten geographischen Lage des Kantons Solothurn gerecht zu werden.

SRK SO
Infobus

Unter dem Motto «Unterwegs für mehr Menschlichkeit» nahmen das Team Integration des SRK Kanton Solothurns sowie Freiwillige 2021 mit dem Infobus an diversen Veranstaltungen teil. So wurden zum Tag der pflegenden Angehörigen und zum Tag der Freiwilligen am Wochenmarkt in Solothurn kleine Geschenke verteilt und auf die Arbeit des SRK Kanton Solothurn aufmerksam gemacht. Zudem fuhr der SRK Infobus monatlich auf den Balmberg für gemeinsame Aktivitäten mit den Bewohner:innen des Asylzentrums.

Im Projekt «Perspektive Arbeit» des SRK Kanton Zürich werden vorläufig aufgenommene und anerkannte Geflüchtete durch freiwillige Mentor:innen bei der Ausbildungs- und Arbeitssuche praktisch unterstützt. Neben der Förderbeziehung ist auch die Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses wichtig. Die Tandems arbeiten ein Jahr lang zusammen und treffen sich wöchentlich.

2021 waren 115 Tandems aktiv und es wurden rund 4'500 Mentoring-Stunden geleistet. Die Tandems konnten sich mit wenigen Ausnahmen wieder persönlich mit den entsprechenden Schutzmassnahmen treffen. Die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt waren für die Teilnehmenden spürbar, es entstanden aber auch neue Chancen in Branchen, wo vermehrt Mitarbeitende gesucht werden.

SRK ZH
Mentoring-
projekt Per-
spektive Arbeit
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Mit dem Projekt «Transkulturelle Kompetenz für Mitarbeitende und Freiwillige der Rotkreuz-Mitgliedorganisationen» will die Geschäftsstelle SRK den Ansatz der transkulturellen Kompetenz (TKK) regional verankern.

2021 konnten die insgesamt 7 Multiplikatorinnen der Rotkreuz Kantonalverbände AG, ZH, LU, SO und VD mit Schulungen, Teamteaching und Reflexionstagen begleitet werden und den Multiplikationsprozess erfolgreich abschliessen. Diese Multiplikatorinnen geben nun jetzt und in Zukunft selbstständig TKK-Schulungen für SRK-Freiwillige und Mitarbeitende in ihrer Region. Den TKK-Multiplikationsprozess im Jahr 2021 neu begonnen haben 2 Multiplikatorinnen des Rotkreuz Kantonalverbands SG.

SRK
Transkulturelle
Kompetenz für
Mitarbeitende
und Freiwillige

Freiwillige, die migrierte oder geflüchtete Menschen unterstützen, werden mit schwierigen Situationen, Fragen und Themen konfrontiert. Sie benötigen einfachen Zugang zu aktuellen und zuverlässigen Informationen sowie zu Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Mit einer Online-Plattform will die Geschäftsstelle SRK Freiwillige, Koordinationsstellen sowie Organisationen und Behörden im Asyl- und Migrationsbereich hierbei unterstützen.

Die Veröffentlichung der Plattform inkl. Kommunikationskampagne konnte im Sommer 2021 endlich durchgeführt werden – mit sehr grossem Erfolg. Über 20'000 Personen wurden erreicht. Zudem konnten mehrere Freiwillige rekrutiert werden und erfassen bis heute tatkräftig Inhalte. Die Infobox konnte mit über 800 Inhalten (alle Sprachen zusammengezählt) bereichert werden und die Ziele des Projektes wurden mehr als erreicht.

SRK
Infobox
Migration
Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Die Studie der Geschäftsstelle SRK untersucht das Phänomen der Freiwilligenarbeit von Migrant/innen aus einer handlungsorientierten Forschungsperspektive.

SRK
Migration et
bénévolat

Die Ergebnisse der Studie «Migration und Freiwilligenarbeit» wurden vom wissenschaftlichen Begleitausschuss und der teilnehmenden Rotkreuz Kantonalverbände RK KV validiert. Der Abschlussbericht wird im Februar vorliegen. Das Genfer Rote Kreuz, das Waadtländer Rote Kreuz und das Freiburger Rote Kreuz haben bereits ihre Aktionspläne vorgelegt, die im Laufe des Jahres 2022 umgesetzt werden sollen. Die Aktionspläne des Aargauischen Jugendrotkreuzes, des Roten Kreuzes Basel-Landschaft und des Roten Kreuzes Bern befinden sich in der Verhandlungsphase.

Der Suchdienst SRK wurde in den letzten Jahren vermehrt von Personen kontaktiert, welche den Kontakt zu Angehörigen kurz vor einer Fahrt über das Mittelmeer oder auf anderen Migrationswegen verloren haben. Sind die Verschwundenen auf der Reise verstorben, ist die Identifikation oft sehr schwierig. Benötigt wird dazu der Vergleich der sog. Ante-Mortem Daten mit den Post-Mortem Daten. Im Suchdienst SRK wird nun die Kompetenz aufgebaut, mit betroffenen suchenden Familien in der Schweiz Ante-Mortem Daten von vermissten Angehörigen aufzunehmen und ihre Anfrage zur Schicksalsklärung an das Rote Kreuz und die lokalen Behörden zu stellen.

SRK
Récolte des
Données Ante
Mortem

2021 konzentrierte sich das Projekt in erster Linie auf die Fortsetzung der Kommunikationsphase. Dazu konnten vier Videos in vier verschiedenen Sprachen über die Kanäle von Diaspora TV und in einer Kommunikationskampagne des SRK veröffentlicht werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Schweizer Behörden und insbesondere mit Fedpol konnte gefestigt werden und hat Früchte getragen, so dass die Betroffenen auf Wunsch leichter zur Polizei ihres Wohnorts begleitet werden können, um dort eine Vermisstenanzeige aufzunehmen und gegebenenfalls die Verfahren einzuleiten, die für eine eventuelle Identifizierung der Leiche der vermissten Person unerlässlich sind.

Die Geschäftsstelle SRK plant ein Pilotprojekt zum Aufbau einer Fachstelle Familiennachzug SRK. Zentrales Element der Fachstelle ist eine Beratungsstelle, welche besonders vulnerable Personen bei Fragen zu Familiennachzug im Asyl- und Ausländerbereich informieren und unterstützen kann sowie begleitende Advocacy- und Sensibilisierungsarbeit. Die Humanitäre Stiftung unterstützt den Aufbau über drei Jahre.

SRK
Fachstelle
Familiennachzug
neu bewilligt

Übergreifende Schwerpunkte

Im Rahmen des Strategieprojektes Zukunft Bildung 2020 werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Berichts Zukunft Bildung geprüft und unter Berücksichtigung der Prioritäten und Bedürfnisse der Organisationen SRK umgesetzt. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Organisationen SRK weiterhin erfolgreich im Bildungsmarkt bestehen und ihren humanitären Auftrag zugunsten der Zielgruppen erfüllen können.

2021 wurde die nationale Lernplattform moodle aufgebaut und die Kostenteilung für den Betrieb unter den Rotkreuz Kantonalverbänden RK KV für 2022 geklärt. Nutzeroberfläche und Nutzerverwaltung wurden leicht angepasst. Annähernd 100 Personen aus den RK KV mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen wurden in den drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch ausgebildet. Dies an insgesamt 7 Tagen in Form von hybriden und grösstenteils online-Workshops.

SRK
Strategie-
projekt Zukunft
Bildung 2020

Fragen der Digitalisierung haben im SRK wie in der ganzen Gesellschaft massiv an Einfluss gewonnen. Um zu vermeiden, dass mangels einer übergeordneten Digitalstrategie Synergien zu wenig genutzt werden und zu viel Ressourcen in Einzellösungen fließen, soll die digitale Entwicklung als übergeordnete Thematik im SRK aufgegriffen werden. Das vorliegende Projekt beabsichtigt, die digitale Transformation im SRK als Projekt mit mehreren Teilprojekten vorzubereiten, sodass das SRK auch im digitalen Zeitalter eine führende Rolle im Dienste der Menschlichkeit spielen kann.

2021 wurde ein breiter Workshop zu Umsetzungsszenarien der Digitalen Agenda durchgeführt sowie zwei Durchläufe des «SRK-Ideenlabors» zur Förderung von Innovation. Mit einer Podcast-Reihe «Renaissance der Arbeit» und der Eröffnung von Co-working Spaces soll der Austausch zu digitalen Projekte und Themen rund um Zusammenarbeit gefördert werden. Die API-Plattform wurde nicht weiterentwickelt, ihre Nutzung mit der Kursverwaltung TOCCO aber ausgebaut.

SRK
Digitale Ent-
wicklung und
Transformation

Auch in der Freiwilligenkoordination ist die Digitalisierung ein zunehmend wichtiges Thema für SRK-Mitgliederorganisationen. Das Pilotprojekt der Geschäftsstelle SRK will einerseits mit vier Kantonalverbänden eine digitale Plattform zur Freiwilligenkoordination etablieren. Das Projekt wurde auf Beschluss der SRK-Leitung im Jahr 2020 eingefroren, um sich mit den anderen digitalen Projekten (Sirius- und Atlas-Projekt) zu koordinieren, damit bei der Suche nach neuen digitalen Tools für die Koordination von Freiwilligen, Dienstleistungen und Fundraising Synergien genutzt werden können. Ein Tool befindet sich in der Endphase der Auswahl in enger Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Organisationen und das Projekt kann 2022 wiederaufgenommen werden.

SRK
Digitalisierung
Freiwilligen-
koordination

Das Genfer Jugendrotkreuz möchte das Engagement und das Zugehörigkeitsgefühl der jungen Freiwilligen anerkennen und stärken. Einerseits werden die geleistete Arbeit und die erworbenen Fähigkeiten in einem formalisierten «Freiwilligendossier» festgehalten und damit auch wertgeschätzt. Andererseits soll jedes Jahr einer kleinen Zahl besonders aktiver und motivierter Freiwilliger die Möglichkeit von Kurzaufenthalten in anderen nationalen Gesellschaften geboten werden, um sich über die Werte des Roten Kreuzes und die laufenden Programme auszutauschen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im Reiseverkehr wurde der Projektstart um ein weiteres Jahr auf 2022 verschoben.

Fester Beitrag an den Rotkreuzrat

Neben der Unterstützung von Projekten leistet die Humanitäre Stiftung gemäss Art. 4 lit. a Abs. 2 Stiftungsreglement jährlich einen festen Beitrag an den Rotkreuzrat. Dieser Beitrag dient der Finanzierung von Führungs- und Verbandsaufgaben des SRK und entspricht dem Stiftungszweck lit. a. Dabei wird die Höhe des festen Beitrages vom Rotkreuzrat selber mittelfristig festgelegt, wobei gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. f) Stiftungsreglement eine oberste Limite von 30% des erwirtschafteten Ertrags nicht überschritten werden darf. 2021 wurde ein Beitrag von CHF 4.14 Mio. ausgerichtet

Projekte und Aktivitäten im Ausland

Wie bereits ausgeführt, unterstützt die Humanitäre Stiftung das SRK seit 2018 im Bereich mit einem Programmbeitrag. Auch im Rahmen der Programmfinanzierung werden einzelne, konkrete Projekte umgesetzt, die Mittel können jedoch flexibel dort eingesetzt werden, wo der Bedarf am höchsten oder die Chancen am grössten sind. Zudem ist es möglich, auch übergeordnete Aufgaben anzugehen. Die im Rahmen des Programms umgesetzten Projekte und Aktivitäten werden in halbjährlichen Workshops zur Programmumsetzung zwischen Gesuchskommission und der Leitung Internationale Zusammenarbeit IZ begleitet. Diese Programmbegleitung bildet auch die Basis für den jährlichen Antrag der Gesuchskommission an den Stiftungsrat betreffend Bewilligung des neuen Programmbeitrags. Für das Jahr 2021 wurde ein Programmbeitrag von CHF 5.75 Mio. ausbezahlt. Damit wurden Projekte in Äthiopien, Ghana, Libanon, Malawi, Südsudan, Sudan, Togo, Bolivien, Ecuador, El Salvador, Haiti, Honduras, Paraguay, Bangladesch, Laos, Nepal, Armenien, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Moldawien und Kirgistan unterstützt.

Das Verfahren zur Bewilligung und Begleitung einzelner Projekte kommt zur Anwendung im Bereich der Blutspendeprojekte Ausland, da diese durch einen eigenen freien Fonds (Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland) zulasten des freien Kapitals finanziert werden. Blutspendeprojekte werden derzeit auf globaler Ebene, sowie in Libanon, Malawi, Südsudan, Togo und Honduras unterstützt.

Überblick der Projekte



Die unterstützten Projekte und Aktivitäten in Zahlen

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2021 bezahlt
Ordentliches Vergabebudget – Programmbeitrag			
Programmbeitrag Ausland 2021, davon	2021	5'750'000	5'750'000
Afrika und Mittlerer Osten			
→ Äthiopien – Branch Development Moyale		→ 110'000	
→ Äthiopien – Mikroprojekte WASH		→ 45'000	
→ Ghana – WASH		→ 200'000	
→ Libanon – Contingency Planing Process II		→ 110'000	
→ Malawi – ICBHP		→ 175'000	
→ Südsudan – Integrated Health Project II		→ 200'000	
→ Sudan –Integrated community Health		→ 200'000	
→ Togo – WASH III		→ 40'000	
→ Togo – Crise Institutionelle		→ 20'000	
Südamerika, Zentralamerika und Karibik			
→ Bolivien – Salud Comunitaria y Desarrollo		→ 300'000	
→ Ecuador – Resiliencia en Salud y GRD		→ 220'000	
→ El Salvador – Inclusion Social en Santa Ana		→ 80'000	
→ El Salvador – Yawal por la resiliencia		→ 361'000	
→ Haiti – DRR III		→ 100'000	
→ Haiti – Santé Communautaire II		→ 52'273	
→ Honduras – Prosedur		→ 200'000	
→ Paraguay – Salud Familiar Comunitaria II		→ 200'000	
Asien und Europa			
→ Bangladesh – Public Health Initiative Rajshahi		→ 570'000	
→ Bangladesh – Integrated Resilience + NSD		→ 122'000	
→ Laos – Integrated Health Programme		→ 589'000	
→ Laos – Contribution towards UHC III		→ 90'000	
→ Nepal – Community Action for Health		→ 243'000	
→ Armenia – HBC & AA II		→ 100'000	
→ Belarus – BRC Ownership of HBC II		→ 120'000	
→ Bosnien Herzegowina – Inst. Prep. Building		→ 80'000	
→ Bosnien Herzegowina – Healthy Ageing II		→ 220'000	
→ Kirgistan – Volunteer Management		→ 30'000	
→ Kirgistan – CBDRM III		→ 200'000	
→ Kirgistan – Resource Mobilisation		→ 60'000	
→ Moldawien – Ageing and Health		→ 100'000	
→ Europe Regional – Migration		→ 100'000	
+ 10% Overhead SRK		+ 522'727	
Programmbeitrag Ausland 2022 NEU BEWILLIGT	2022	5'430'000	0

Projekt	Laufzeit	Gesamtbeitrag	2021 bezahlt
Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland			
Afrika – Safe Blood	2014–22	3'590'274	396'423
IFRC – GAAP VNRBD Support	2017–22	803'081	0
Südsudan – Blood Donor Recruitment Juba	2017–21	1'076'867	124'473
Südsudan – Blood Donor Recruitment Wau	2020–22	904'000	287'500
Südsudan – Blood Donor Recruitment Torit	2020–22	904'000	345'000
Togo – Blutspendedienst	2017–21	575'000	0
Honduras – Unterstützung Blutspendedienst	2013–22	1'471'759	0
Libanon – Safe Blood for the general public	2015–20	3'305'152	0
ANSCHLUSSFINANZIERUNG	2022–23	1'994'649	0
Malawi – Blood Donor Recruitment	2017–19	667'000	0
ANSCHLUSSFINANZIERUNG	2021–22	644'000	322'000
Total		15'935'782	1'475'396

Afrika und Mittlerer Osten

Anfang 2019 wurde ein dreijähriges Projekt zur Entwicklung des Äthiopischen Roten Kreuzes (ERCS) in Moyale gestartet mit dem Ziel, das lokale Rote Kreuz Moyale in seiner Fähigkeit zu stärken, nachhaltige Kerndienstleistungen in der konfliktträchtigen Region an der Grenze zu Kenia zu erbringen.

Die Stärkung der Sektion Moyale des ERCS ging in ihr drittes und letztes Jahr. Die Interventionen zur Bewältigung von Katastrophen wie Dürre und Epidemien (Cholera) erzielten gute Ergebnisse. Insgesamt wurden 35'000 Menschen durch Stadtreinigungs- und Aufklärungskampagnen über Cholera und COVID-19 erreicht, die von Freiwilligen initiiert und durchgeführt wurden. Eine erste Reaktion auf die Dürre sorgte für Futter für Vieh und Lebensmittel für 270 Personen. Nicht erreicht wurden dagegen die Ziele zur Einkommensgenerierung.

Äthiopien
Branch
Development
Moyale

Gemeinsam mit dem Österreichischen Roten Kreuz unterstützt das SRK eine Komponente eines 5-Jahres-Regionalprogramms unter dem Titel «Skybird – Innovation und Partnerschaften im WASH-Bereich» für verbesserte Lebensbedingungen in Ostafrika. Dabei werden zwei Zyklen von Mikroprojekten unterstützt, die von Sektionen des äthiopischen Roten Kreuzes (ERCS) durchgeführt werden.

Das Skybird-Projekt ging 2021 in seinen zweiten Zyklus mit neuen Mikroprojektvorschlägen. Im ersten Zyklus konnten viele Mikroprojekte verwirklicht werden, z.B. Gründung von Genossenschaften zur Herstellung von brennstoffsparenden Öfen, um die Umwelt vor weiterer Abholzung zu schützen und Einkommen für arme Haushalte zu schaffen; Gründung von Spar- und Kreditgruppen für Frauen, die ihr Einkommen und ihre Ausgaben selbst verwalten können; Bepflanzung von 6 Hektar verwüsteten Landes mit 30'000 Setzlingen.

Äthiopien
Mikroprojekte
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

Das WASH-Projekt in Ghana soll für 130'000 Begünstigte den Zugang zu Trinkwasser verbessern, die sanitären Einrichtungen und die Hygienepraxis in 40 Gemeinden, 15 Gesundheitseinrichtungen und 3 Schulen verbessern und zur Verbesserung des Gesundheitszustands in der Projektregion beitragen.

Ghana
WASH (Water,
Sanitation and
Hygiene)

2021 konnte das Projekt, einige der 2020 aufgrund COVID-19 verpassten Aktivitäten aufholen. So wurde in 6 (von 15) ruralen Gesundheitszentren der Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen ermöglicht oder verbessert. In den Dorfgemeinden wurden 17 (von 20) neue Bohrlöcher mit Handpumpen installiert, die 5'100 Personen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Dazu wurden 17 lokale Wasserkomitees für den Unterhalt ausgebildet. Zudem erhielten 40 neu gegründete WASH Mutterklubs (600 Mitglieder) ein Training zu Hygienethemen. Die Klubs sensibilisierten 48'000 Personen in Hausbesuchen zu besagten Themen um das Wissen und die Verhaltensweisen zu verbessern.

Das Projekt CPP II unterstützt die neue Disaster Management (DM)-Strategie des libanesischen Roten Kreuzes LRC und konzentriert sich auf die Sicherstellung einer effektiven Koordination auf der Ebene des Hauptquartiers durch den Entwurf und die Einrichtung einer effektiven Notfalleinsatzzentrale (Emergency Operations Centre EOC).

Libanon
Contingency
Planing
Process
(CPP Phase II)

Trotz Verzögerungen gekommen ist konnte der Lagerteil des Gebäudes in Kob Elias bis Dezember fertiggestellt werden, wobei noch Wasserleitungen, Lampen und der Anschluss an das öffentliche Stromnetz fehlen. Das Lager wird bis Ende März 2022 voll betriebsfähig sein. Die Fallstudie zum gesamten Notfallplanungsprozesses (Phase I und II) in Zusammenarbeit mit der Amerikanischen Universität Beirut kommt gut voran und wird bis Ende März 2022 abgeschlossen sein.

In einem Gesundheitsprojekt in Salima und Mzimba verbessert das SRK gemeinsam mit dem malawischen Roten Kreuz MRC den Zugang zu medizinischer Grundversorgung, sicherem Wasser, Hygiene und sanitären Einrichtungen sowie das Wissen und Verhalten der Gemeinden in Bezug auf Gesundheit und Hygieneverhalten.

Malawi
Integrated
Community
based health
program

COVID-19 dominierte das Jahr 2021, aber den Teams gelang es, die Projektaktivitäten mit der COVID-19 Bewältigung in Einklang zu bringen. Um den Gemeinden Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen, werden bestehende Bohrlöcher saniert und neue gebohrt. Die Gemeindeglieder steuerten Material für die Umzäunung bei, und die Komitees wurden in der Instandhaltung geschult, was die Eigenverantwortung der Gemeinden stärkt. Durch den Bau neuer Latrinenblöcke an ausgewählten Schulen wurden sanitäre Einrichtungen für alle Schüler:innen geschaffen, insbesondere aber für Mädchen, für die ein Mangel an sanitären Einrichtungen allzu oft ein Hindernis für den Schulbesuch darstellt.

In Ikwoto County unterstützt das SRK das südsudanische Rote Kreuz SSRC in den Bereichen Basisgesundheit, Wasser und Hygiene (WASH), Ernährung und psychosozialer Unterstützung. Ziel des Programms ist es, die physische und psychische Gesundheit der einheimischen Bevölkerung und der intern Vertriebenen zu verbessern.

Südsudan
Integrated
Health Project
Ikwoto

Nachdem die COVID-19 Restriktionen etwas gelockert wurden, konnten einige Aktivitäten, die 2020 nicht durchgeführt werden konnten, ausgeführt werden. So wurden 5 neue Brunnen gebohrt und 11 defekte Brunnen repariert, 7'480 Menschen erhielten so Zugang zu sauberem Trinkwasser. 17'250 Menschen wurden über verbesserte Hygiene und sanitäre Einrichtungen aufgeklärt, als Folge dieser Aufklärung konnten 324 Haushalte ihre eigenen Latrinen mit einheimischen Materialien bauen. Weiter wurden 23'657 Menschen über Gesundheitsprobleme aufgeklärt.

Das Projekt bezweckt die Verbesserung des Zugangs zu wichtigen Grundversorgungsleistungen und die Verbesserung des Gesundheitsverhaltens von zehn isolierten und gefährdeten Gemeinden in West Bara im Bundesstaat Nord-Kordofan im Sudan. Es sollen ca. 48'000 Begünstigte erreicht werden.

Sudan – West
Bara Integrated
Community
Health

Trotz der schwierigen politischen Lage im Sudan, die zu einer fast vollständigen Lähmung der Regierungsinstitutionen geführt hat, konnte das SRK in Zusammenarbeit mit dem Sudanesischen Roten Halbmond (SRCS) 2021 die Wasserversorgung und die sanitären Einrichtungen von 10 Dörfern in der Gemeinde West Bara überprüfen. Als Ergebnis einer eingehenden technischen Analyse werden 7 Dörfer mit neuen, mit Solarenergie betriebenen Wasserpumpensystemen ausgestattet. In denselben Dörfern wurden Aufklärungsmassnahmen zur Abwasserentsorgung durchgeführt, und die Gemeinden erhalten Unterstützung bei der Verbesserung ihrer sanitären Infrastruktur.

Das Projekt soll zur Verringerung der Morbidität und Sterblichkeit beitragen, insbesondere von Säuglingen und Kindern im Zusammenhang mit Wasser, Hygiene und sanitären Einrichtungen. Das Projekt arbeitet daran, das Verhalten der Bevölkerung durch praktische Ausbildung nachhaltig zu ändern, sowie an der Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser-, Hygiene- und Sanitärinfrastrukturen in Haushalten, Schulen und Gesundheitszentren im Projektgebiet.

Togo
WASH III
(Water,
Sanitation
and Hygiene)

Der CLTS Ansatz (Community lead total sanitation) wurde in 3 neuen Ortschaften gestartet. 10 Ortschaften erreichten am Ende des Prozesses das «open-defecation-free» Zertifikat. 328 Latrinen mit Handwaschbecken für fast 5'000 Haushalte wurden gebaut, sowie neue Bohrlöcher für 3'616 Menschen. 33 Wasserkomitees wurden ausgebildet, um die Verwaltung der Wasserstellen zu gewährleisten.

2021 trug das SRK zur Lösung der institutionellen Krise des Togole-sischen Roten Kreuzes (CRT) bei, indem es die Umsetzung des Man-dats der provisorischen Ad-hoc-Verwaltungskommission (CAAP) un-terstützte, die von der Regierung Togos eingesetzt worden war. Im Rahmen des Mandats der CAAP half das SRK bei den Lokal- und Regionalwahlen in drei Regionen des Landes und finanzierte die Stelle des IFRC-Delegierten für Organisationsentwicklung mit, der das CRT während dieses schwierigen Prozesses unterstützt.

Togo
Crise institu-
tionelle et
Développement
organisationnel

Südamerika, Zentralamerika und Karibik

In Bolivien etabliert das SRK mit lokalen Basisorganisationen und den Gesundheitsbehörden in 8 abgelegenen Regionen lokale Gesund-heitssysteme. Im Zentrum der Bestrebungen stehen der verbesserte Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, ein verbessertes Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf Gesundheit sowie die institutionelle Stärkung der Partnerorganisationen.

Bolivien
Salud commu-
nitaria

Nach starken Verzögerungen durch die COVID-19-Pandemie 2020 erreichte das Projekt im Jahr 2021 seinen vollen Umfang. Durch den intensiven Einsatz von virtuellen Treffen und Schulungen sowie die ständige Präsenz von Projektmitarbeitenden vor Ort konnte trotz an-haltender Einschränkungen ein akzeptables Niveau der Umsetzung aufrechterhalten werden. Die Aktivitäten auf Gemeindeebene zur För-derung von Verhaltensänderungen in Bezug auf Hygiene und Ernäh-rung konnten in der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen werden.

Das Projekt stärkt die regionalen Organisationen der Kichwas und der Waorani im Amazonasgebiet und der afro-ecuadorianischen Bevölke-rung in Esmeraldas, so dass sie sich mit den staatlichen Instanzen vernetzen und so gemeinsam wichtige Aktionen in den Bereichen Ba-sisgesundheit und DRM (Disaster Risk Management) durchführen können.

Ecuador
Resiliencia en
Salud y GRD

2021 begann die letzte Dreijahres-Unterstützungsphase seitens des SRK für den SRK-Partner RIOS. Zusammen mit den 5 regionalen Partnerorganisationen sowie dem ecuadorianischen Roten Kreuz konnte RIOS wesentliche Akzente setzen: Die medizinischen Briga-den gelangten trotz Schwierigkeiten in die Dörfer und die epidemiolo-gische Überwachung wurde zum herausragenden Kennzeichen der RIOS-Arbeit. In 23 Dörfern gab grosse Fortschritte bei den Katastro-phenschutz-Komitees und bei der Einrichtung von Schutzzonen. Mit einer COVID-bezogenen Zusatzfinanzierung konnten das Hygiene-Verhalten verbessert, Schutzmaterial zur Verfügung gestellt und Impf-kampagnen unterstützt werden. Alle diese Aktionen erreichten unge-fähr 45'000 Menschen

Das Projekt zielt darauf ab, die Gemeinschaftsbasis für die Ausübung von Bürgerrechte zugunsten von Kindern, Jugendlichen, jungen Menschen, Frauen und älteren Menschen zu stärken. Dies geschieht durch Beteiligung, Aktivierung und Stärkung des Betreuungs- und/oder Schutzsystems auf Gemeindeebene des Landes, um die soziale Ausgrenzung zu überwinden.

El Salvador
Inclusion
Social
en Santa Ana

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Projektaktivitäten 2021 nur teilweise durchgeführt werden. Die Stärkung der Gemeinschaftsbasis für Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Frauen und ältere Menschen erfolgt über Kontakte, Gruppenaktivitäten und zwischenmenschlichen Austausch, was durch die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie teilweise beeinträchtigt wurde. Für die Migrationsbevölkerung wurden Kits mit Materialien zu Biosicherheit, Ernährung, Hygiene und psychosozialer Unterstützung zusammengestellt, die bis Ende 2021 von der zuständigen staatlichen Stelle verteilt werden sollten.

Das Projekt bezweckt den nachhaltigen Ausstieg aus dem Interventionsbereich zweier Vorgängerprojekte in den Bereichen Gesundheit, Katastrophenrisikomanagement und soziale Inklusion. Es wird erwartet, dass die Gemeinden sowie die lokalen Institutionen am Ende der drei Jahre so gestärkt sind, dass sie selber die Widerstandsfähigkeit und das Wohlergehen der Gemeinden verbessern können. Das Projekt kommt etwa 21'000 Menschen in 44 Gemeinden zugute.

El Salvador
Yawal por la
resiliencia

Auch 2021 war von einer Verlangsamung aufgrund der Corona-Pandemie gekennzeichnet, aber die geplanten Aktivitäten konnten durchgeführt werden. Die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinden sowie der lokalen Institutionen und Akteure ist greifbar, auch wenn auf der Ebene der Munizipal-Behörden das eingeschränkte Engagement Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Massnahmen haben kann. Es werden Synergien zwischen diesem Projekt und dem PRODESUR-Projekt (Honduras) geschaffen, um von der Arbeit an den in Honduras erarbeiteten und getesteten Kriterien und Methoden für die Entlassung zu profitieren

Um Risiken zu vermindern und Menschen vor Gefahren zu wappnen, verbessert das SRK in Haiti die Katastrophenvorsorge. Mit Naturgefahrenanalysen und Ausbildungen wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung des lokalen Gefahrenwissens gemacht, gleichzeitig werden Bevölkerung und Behörden für die Notwendigkeit von besserem Ressourcenmanagement sensibilisiert.

Haiti
Katastrophen-
risikoreduktion
(DRR Phase III)

Das Projekt begann im Juli 2020 in einem fragilen Kontext, der durch die sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie von COVID-19 verschärft wurde, und erreichte 2021 ein Umsetzungsniveau, das leicht unter der ursprünglichen Planung lag, aber angesichts des politisch-sozialen Kontexts (Ermordung des Präsidenten, chronische

Unsicherheit) und des Erdbebens vom August 2021 dennoch erfreulich war. Die Verbesserung der Kapazitäten des Haitianischen Roten Kreuzes (HRK) in der Nothilfe wurde durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem SRK und dem HRK in der Reaktion auf das Erdbeben vom August 2021 praktisch erprobt.

Mit dem Projekt Basisgesundheit soll Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft erhöht werden, indem das formelle und informelle Gesundheitssystem gestärkt und das Verhalten der Bevölkerung verbessert wird. Das Projekt zielt darauf ab, 135'000 Begünstigte zu erreichen. Es wird komplementär zum Projekt Risiko- und Katastrophenmanagement (GRD Phase III) durchgeführt, das die gleiche Laufzeit hat und den gleichen Einsatzbereich abdeckt.

2021 ermöglichte das Projekt die Stärkung des kommunalen Gesundheitssystems durch eine Reihe von Schulungen für formelle und informelle Gesundheitsakteure sowie die Entwicklung einer starken Beziehung zwischen der kommunalen Gesundheitseinheit (UCS) von Léogâne und dem lokalen Haitianischen Roten Kreuz. Die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung wurden erfolgreich abgeschlossen, wie z.B. die Einrichtung von Familien- und Schulgärten oder die Aktivitäten zur Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit.

Haiti
Santé communautaire II

Das Projekt stärkt die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in vier Gemeinden des Departements Choluteca, die im «Trockenen Korridor» im Süden von Honduras liegen.

Das Projekt konzentrierte sich 2021 auf die Stärkung der Kapazitäten der lokalen Akteure, um die Nachhaltigkeit der bisher durchgeführten Massnahmen zu gewährleisten. Um die Ausstiegsschritte zu begleiten, wurden Kriterien verwendet, die in einem anderen vom SRK unterstützten Projekt erarbeitet wurden. Auf diese Weise verfügt das Honduranische Rote Kreuz über eine getestete und validierte Ausstiegsmethodik, die es in den verschiedenen Projekten, die es im Land durchführt, anwenden kann.

Honduras
PRODESUR

In Paraguay trägt das SRK in Zusammenarbeit mit Tesäi Reka Paraguay (TRP) zu einem gesunden, sicheren und resilienten Leben ländlicher und indigener Gemeinden bei, indem 3 thematische Komponenten angesprochen werden: Basisgesundheit mit Schwerpunkt auf Gemeinden mit gesunden Lebensgewohnheiten; Disaster Risk Management (DRM) mit Schwerpunkt auf der Katastrophenvorsorge von Gemeinden und Organisationsentwicklung mit Schwerpunkt auf organisatorischen Nachhaltigkeitsstrategien.

Die intensivierte Zusammenarbeit der SRK-Partnerorganisation Tesäi Reka Paraguay (TRP) mit den 18 USFs (Gesundheitszentren) führte zu einer konsequenten Umsetzung derer Jahresplanung. So konnte der Zugang der Bevölkerung zu den Gesundheitsdienstleistungen

Paraguay
Salud Familiar comunitaria II

verbessert werden. 181 Freiwillige besuchten 2'200 Familien zu Hause, um direkte Unterstützung zu leisten und um die Verbindung mit den USF herzustellen. 44 thematische «Clubs» waren aktiv, es ging dabei u.a. um nicht übertragbare Krankheiten und Ernährung. Die DRM-Arbeit kam für das Katastrophenrisiko «Stürme» gut voran. 15 Dörfer verfügen nun über Gefahren- und Risikokarten auf ArcGIS-Basis. 463 Mitglieder von 40 dörflichen DRM-Komitees wurden vom Paraguayischen Roten Kreuz in erster Hilfe ausgebildet.

Asien und Europa

Das Projekt soll zu einem verbesserten Gesundheitszustand der Zielbevölkerung beizutragen, mit besonderem Fokus auf die Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Qualität der Versorgung in den Basis-Gesundheitseinrichtungen, der Integration und Straffung des Überweisungssystems sowie der Partnerschaft mit privaten Einrichtungen.

Da die Gesundheitseinrichtungen funktionstüchtig gehalten wurden und das Gesundheitspersonal dabei unterstützt wurde, die Ausbreitung von COVID19 einzudämmen, zeigen die Leistungsdaten eine Rückkehr zu nahezu normalen Mustern (aus der Zeit vor COVID) und sogar einen Anstieg der Nutzung der Einrichtungen auf allen drei Ebenen des öffentlichen Gesundheitssystems. Trotz erheblicher Fluktuation verfügen nun 60% der Einrichtungen im Projektgebiet über ausreichendes Personal für die Erbringung aller vorgeschriebenen Leistungen, und 67% der Einrichtungen haben ausreichende Mittel für die Instandhaltung erwirtschaftet.

Bangladesh
Public Health
Initiative
Rajshahi

Ziel des Programms ist es, die Widerstandsfähigkeit von gefährdeten Gemeinschaften gegenüber Natur- und Gesundheitsgefahren zu stärken. Dies geschieht durch Beseitigung bestehender Lücken beim Schutz und bei der Vorbereitung der Gemeinschaften auf Klima- und Naturgefahren, durch die Berücksichtigung von Gesundheitsfaktoren (Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen), durch die Sicherstellung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten und durch die Stärkung der humanitären Hilfe und der DRM-Kapazitäten des Bangladeschischen Roten Halbmondes BDRCS.

Die neue Projektphase startete im Juli 2021. In 60 Dörfern wurden Katastrophenschutzausschüsse gebildet, die sich um die Bedürfnisse der Bevölkerung kümmern sollen. Es wurden 52 Aktionspläne zur Risikominderung (RRAP) entwickelt, an denen 1'247 Menschen teilnahmen. Fünf Union Disaster Management Committees (UDMC) wurden reformiert und 36 neue Personen aus verschiedenen Departementen oder Gemeinden wurden in diese aufgenommen.

Bangladesh
Integrated
Resilience
Programme

Das integrierte Programm für primäre Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung (IPHCP) wird die wichtigsten Gesundheitsfaktoren angehen, indem es die WASH-Versorgung und die Ernährung verbessert sowie den Zugang zur primären Gesundheitsversorgung und deren Qualität auf Bezirks- und Provinzebene verbessert.

Laos
Integrated
Health
Programme

Das IPHCP-Projekt begann im Januar 2021, die offizielle Genehmigung der laotischen Regierung wurde jedoch erst im November 2021 erteilt, so dass die Aktivitäten im Berichtsjahr begrenzt waren. In zwei Dörfern Gravitations-Wassersysteme gebaut. Darüber hinaus unterstützte das SRK die Erweiterung von zwei Gesundheitszentren sowie den Bau von grossen Verbrennungsanlagen in fünf Gesundheitszentren. Alle 19 Gesundheitszentren in den Distrikten Chomphet und Phonexay wurden darüber hinaus mit der notwendigen Mutter-Kind-Gesundheits-Ausrüstung und Kits für Neugeborene unterstützt.

Die Regierung von Laos hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 auch den Ärmsten Zugang zu Gesundheit zu garantieren. Das SRK war von Anfang an mit technischer Beratung an der Einführung entsprechender Systeme beteiligt. Die dritte Phase des CUHC-Projekts adressiert weiterhin drei Hauptaspekte: 1) Arme Bevölkerungsgruppen haben effektiven Zugang zu Gesundheitsdiensten und sind vor katastrophalen Gesundheitsausgaben geschützt; 2) die institutionellen Kapazitäten der nationalen Krankenversicherung sind gestärkt; und 3) soziale Gesundheitsschutz- und Gesundheitsfinanzierungsmassnahmen sind koordiniert und unterstützt.

Laos
Contribution
towards Uni-
versal Health
Coverage
(CUHC III)

Die neue Projektphase startete im August. Die offizielle Projektstruktur trat mit der Unterzeichnung der offiziellen Absichtserklärung mit dem Gesundheitsministerium MoH im Dezember 2021 und mit offiziellen Partnerschaftsvereinbarungen mit der Weltgesundheitsorganisation, Lux-Development SA und Indochina Research im Rahmen der von MoH/Weltbank/GAVI finanzierten Unterstützung in Kraft. Zu den wichtigsten Errungenschaften des zweiten Halbjahres 2021 gehören 1) die Unterstützung des Schutzes armer und von Covid-19 betroffener Menschen; 2) eine erste Runde des Aufbaus von Kapazitäten für die Verwaltung und Analyse der Nationalen Krankenversicherung (NHI); und 3) Berichterstattung über die Reformoptionen für die NHI, um die finanzielle Nachhaltigkeit der NHI auf der Grundlage der nationalen Kostenrechnung zu gewährleisten.

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu leisten, wobei der Schwerpunkt auf der Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen und NCD liegt.

Nepal
Community
Action for
Health

Das Projekt leistete auch 2021 einen Beitrag zur COVID-19-Reaktion im Bereich des Contact Tracing. Zudem wurden Gesundheitsschalter

an den Einreisepunkten eingerichtet und die Gemeinden bei der Verwaltung der Quarantäne-/Isolationszentren mit Schutzausrüstung unterstützt. Einrichtungen wie Wasserversorgungsanlagen, Entbindungscentren und Treffpunkte in den Gemeinden wurden saniert/gebaut. Die Bereitschafts- und Reaktionspläne der Gemeinden und der Gesundheitseinrichtungen Notfälle wurden überarbeitet, um die Erfahrungen aus dem COVID-19-Einsatz zu berücksichtigen.

Das Armenische Rote Kreuz baut mit Unterstützung des SRK in den Regionen Shirak und Lori einen Haus- und Krankenpflegedienst auf und bindet Freiwillige aktiv in den Dienst ein. Zeitgleich mit dem Aufbau dieses Dienstes soll das Armenische Rote Kreuz auch organisatorisch gestärkt werden.

Armenia
Home Based
Care and
Active Ageing
(HBC and AA)

Im Berichtsjahr wurde die Renovierung der neuen Räumlichkeiten für die häuslichen Pflegedienste (HBC) in Yeghegnadzor, der Hauptstadt der neu hinzugekommenen Region Vayats Dzor, abgeschlossen. Die Räume werden von den staatlichen Behörden kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Zentrum ist eingerichtet, ausgestattet und voll funktionsfähig. Bis Ende September 2021 wurden in allen drei Zielregionen (Lori, Shirak, Vayats Dzor) insgesamt 510 Kunden betreut. Das Berichtsjahr war auch geprägt von wichtigen Schulungen für Mitarbeitende und Freiwillige, wie z. B. eine Schulung über Gerontologie.

Das Projekt bezweckt auf übergeordneter Ebene die Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens älterer, chronisch kranker und beeinträchtigter Menschen. Ziel der laufenden Phase ist es, die Eigenverantwortung für das Programm zur häuslichen Pflege und zum aktiven Altern durch das Belarussische Rote Kreuz (BRC) und damit die Nachhaltigkeit zu sichern.

Belarus
Ownership of
Home Based
Care

Die Programmplanung wurde durch einen Führungswechsel innerhalb des BRCs, einer anhaltenden Regierungskrise und der Migrationskrise an der Grenze zwischen Belarus und der EU beeinflusst. Dies lenkte die Aufmerksamkeit der Regierung ab, zum Nachteil der dringend benötigten staatlichen Sozialverträge zur Bezahlung der Gehälter der HBC Pflegenden, was zu grossen Verzögerungen führte. Die im Lande generierten Gelder konnten diese Situation zum Teil überbrücken, es ist jedoch keine Dauerlösung.

In Bosnien-Herzegowina erarbeitet das SRK ein Hauspflegemodell (Home Based Care HBC), das komplementär zu staatlichen Angeboten wirkt. Ein wichtiger Bereich ist die Ausbildung und Förderung von Pflegehelfer/innen und Freiwilligen, die ältere Menschen im Haushalt unterstützen. Selbst- und Nachbarschaftshilfegruppen setzen sich für die Anliegen älterer Menschen ein.

Bosnien
Herzegowina
Ageing and
Health

Die Heimpflege wurde 2021 von fünf auf zehn Gemeinden ausgeweitet. Alle zehn Gemeinden sicherten vertraglich zu, dass sie die Dienstleistungen der Rotkreuzverbände finanziell mittragen und am Ende der SRK Unterstützung voll übernehmen. 15 Pflegende erhielten eine Weiterbildung in Kinästhetik. Die Active Ageing Gruppen führten den 1. Oktober als UNO Internationalen Tag der älteren Menschen unter dem Motto «Digital equality for all generations» durch. Die Gruppen setzten sich zudem für die Impfung (COVID-19) ihrer Mitglieder ein.

Ebenfalls in Bosnien Herzegowina stärkt das SRK die Katastrophenmanagementkapazitäten des Roten Kreuzes. Durch den Aufbau eines gemeindebasierten Katastrophenrisikomanagements sowie die Stärkung der lokalen Einheiten und Zweigstellen wird die fragmentierte nationale Rotkreuzgesellschaft unterstützt, ein konsolidiertes Katastrophenmanagement zu entwickeln.

Bosnien
Herzegowina
Institutional
Preparedness

Trotz einigen Verzögerungen konnte 2021 die Strategie für Katastrophenmanagement finalisiert werden. Die 12 regionalen Rotkreuzverbände wurden hinsichtlich ihrer Kapazitäten analysiert und bewertet. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz wurden Erkenntnisse für die verbesserte Umsetzung von Cash and Voucher Assistance formuliert.

Das Projekt wendet sich an bedürftige ältere Personen in Moldawien. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit des Heimpflege Modells (Home based Care HBC) weiterzuentwickeln und auf weitere Gemeinden auszubauen. In der letzten Phase soll die Partnerorganisation CASMED in die Selbständigkeit begleitet werden.

Moldawien
Ageing and
Health

Politische Instabilität und die COVID-19-Pandemie behinderten die Fertigstellung der integrierten HBC-Standards. Das Sozial- und Gesundheitssystem ist zu starr, um integrierte Dienste zu akzeptieren. Wenigstens konnte mit dem Gesundheitsministerium vereinbart werden, die Umsetzung integrierter Dienste auf Rayon-Ebene zu erproben. Ein weiteres sehr gutes Ergebnis der Lobby-Arbeit ist die Erhöhung des Budgetanteils für HBC. Die COVID-19-Pandemie verschärfte den Mangel an Krankenschwestern.

Nach der erfolgreichen Umsetzung eines Freiwilligenmanagementprojekts in Kirgistan schlug der Rote Halbmond Kirgistan (RCSK) vor, das Projekt auf ganz Zentralasien auszuweiten. Basierend auf dem Beurteilungs – und Evaluationsinstrument zur Harmonisierung der Freiwilligenarbeit des RCSK soll ein Freiwilligensystem entwickelt werden, das auf jede von 5 Rotkreuz-/Rothalbmond Gesellschaften der Region zugeschnitten ist. Der Wissensaustausch wird durch regelmäßige regionale Treffen und die Entwicklung einer regionalen Online-Plattform gefördert.

Kirgistan
Volunteer
Management
Central Asia

Das Projekt profitiert von einer guten Zusammenarbeit zwischen dem RCSK, dem Spanischen Roten Kreuz und dem SRK. Gemeinsam wurde ein anwenderfreundlicheres Reporting Format (inklusive Budget) entwickelt. Dieses macht es einfacher, die geplanten Aktivitäten der Nationalgesellschaften (Tajikistan, Kasachstan und Turkmenistan) acht Bereichen zuzuordnen, und die Fortschritte und benötigten Mittel übersichtlicher zu dokumentieren. Wegen COVID-19 war es 2021 nicht möglich, gemeinsame Events für die Leitenden der Freiwilligenarbeit und für die Freiwilligen durchzuführen.

Das Projekt bezweckt die Stärkung 20 gefährdeter Gemeinden in ländlichen Gebieten sowie der Stadt Talas. Zudem soll die institutionelle Bereitschaft der Red Crescent Society of Kyrgyzstan RCSK als einem der wichtigsten lokalen Akteure bei der Katastrophenvorsorge weiter verbessert werden.

Kirgistan
Community
Based Disaster
Risk Manage-
ment (CBDRM)

Das Projekt investiert landesweit in Frühwarnsysteme und Anpassungen an die Klimaveränderung. Nebst den baulichen Schutzmassnahmen beteiligten sich das RCSK und die lokalen Disaster Management Teams (LDMCs) des Projektes aktiv an der von der Regierung initiierten, gross angelegten Entsorgung von Plastikmüll. Das aufgebaute Cash und Voucher Assistance (CVA) Netzwerk des RCSK wurde 2021 auch von UN Organisationen zur Verteilung von Hilfe via Cash eingesetzt. Die grosse Expertise des RCSK in CVA Unterstützung wurde im Projekt als Regionalkomponente für ganz Zentralasien integriert, 2021 wurden gemeinsam mit dem RCSK und der IFRC CVA Schulungen in Kasachstan und Tajikistan durchgeführt.

Der Rote Halbmond Kirgistan (RCSK) möchte systematisch seine Fähigkeiten stärken, im eigenen Land Ressourcen zu mobilisieren. Das von der Marketingabteilung des SRK unterstützte Projekt befasst sich mit der aktuellen Fundraisingkapazität des RCSK sowie mit der lokalen Marktsituation. Es wird eine Fundraising-Strategie entwickelt, ein Aktionsplan erstellt und umgesetzt.

Kirgistan
Resource
Mobilisation

2021 wurden im Rahmen des Projektes die verschiedenen erstellten Instrumente um Gelder zu generieren getestet, wie z.B. i-Raiser, eine Customer Relationship Management Datenbank und die Face to Face und Corporate Fundraising Modalitäten. Zudem konnte der RCSK dank des Projektes für 60'000 betroffene Menschen des bewaffneten Grenzkonfliktes in Batken, eine Gesamtspende von CHF 40'000 im Land selber generieren, was sehr motivierend war.

Nachdem das SRK in der Vorphase dieses Regionalansatzes die Migrationsprojekte in Griechenland und Nordmazedonien unterstützt und Synergien mit den Bosnienprojekten genutzt hatte, wurde der Ansatz 2021 auf Montenegro und Serbien ausgedehnt. Unterstützt wurden Interventionen in Nordmazedonien, Serbien und Montenegro, die den

Europa
regional
Migration
Balkan

Zugang zu Humanitärer Hilfe, Gesundheitsdienstleistungen, Schutz der Rechte sowie die soziale und wirtschaftliche Integration stärken. In innovativen, für ihre Kontexte neuen Integrationsansätzen konnten Montenegro und Nordmazedonien auf die Expertise von SRK-Kantonverbänden (BE/ZH) zurückgreifen. Das Projekt fördert auch den Austausch, gegenseitiges Lernen und die Kooperation unter den Nationalgesellschaften im Migrationskontext im Balkan, wobei 2021 Fachfragen um die Themen Informationsmanagement, Stärkung der humanitären Werte, und mobile Ansätze im Zentrum standen.

Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland

2012 bewilligte der Stiftungsrat einen Rahmenkredit von CHF 8.7 Mio. zulasten des freien Kapitals für die Finanzierung von Blutspendeprojekten im Ausland. 2015 wurde der Rahmenkredit um CHF 10 Mio., 2021 erneut um weitere CHF 10 Mio. aufgestockt. Die Humanitäre Stiftung unterstützt damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks c) den strategischen Schwerpunkt des SRK im Bereich Blutspende.

Jeden Tag sterben Menschen in Entwicklungsländern, weil die Blutversorgung unzureichend ist. Die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Verwendung von infizierten Blutprodukten stellt ein weiteres Problem dar. Mit der Pathogeninaktivierung von Vollblut soll eine sichere, kostengünstige und energieunabhängige Technologie entwickelt werden, die leicht an den lokalen Kontext in Afrika angepasst werden kann. Das Projekt wird von der Blutspende SRK Schweiz in Zusammenarbeit mit externen Partnern geführt.

Afrika
Safe Blood

Die weltweite COVID-19 Pandemie hatte auch 2021 grosse Auswirkungen auf das Projekt. Wichtige online Trainings-Module konnten aber erfolgreich durchgeführt werden. Die beteiligten westafrikanischen klinischen und Transfusions-Zentren konnten zudem Ende 2021 besucht werden. Dies, um die neuen Gegebenheiten hinsichtlich der Durchführbarkeit und der Anforderungen an die geplante klinische Studie erneut zu evaluieren, die Ausstattungen abzuschliessen und die notwendigen Trainingseinheiten vor Ort durchzuführen.

Das Global Advisory Panel on Corporate Governance and Risk Management of Blood Services (GAP) der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) strebt u.a. die Verbesserung der freiwilligen unentgeltlichen Blutspende (voluntary non-remunerated blood donation VNRBD) an. Das Programm bietet eine Anlaufstelle für die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften im Bereich VNRBD, die Entwicklung gezielter Instrumente und Schulungsmaterialien sowie die Anwaltschaft in hochrangigen und politischen Diskussionen weltweit.

IFRC GAP
VNRBD
support

2021 unterstützte das Programm eine Reihe von Aktivitäten über ein inzwischen gut etabliertes Fernformat. Dazu gehörten Fernschulungen in Afrika, regionale Workshops, die Veröffentlichung einer Reihe von kurzen E-Learning-Sequenzen, globale Webinare zu COVID-19-bezogenen Rekrutierungsthemen, die Verteilung von GAP-Ressourcen und externe Beratung für das wachsende RC/RC-Blutnetzwerk. Der aktualisierte GAP-Fragebogen zur VNRBD-Selbstbewertung wurde an die nationalen Gesellschaften in Afrika und im asiatisch-pazifischen Raum verteilt, wobei die teilnehmenden Länder gezielte Ratschläge und Strategien erhielten, um die Nachhaltigkeit ihrer Blutprogramme zu maximieren und die Risiken zu minimieren.

Ein weiteres Projekt zur Erhöhung der Blutsicherheit führt das SRK mit dem libanesischen Roten Kreuz (LRC). Das Projekt setzt an mehreren Punkten an: Aufbau von Managementkapazitäten und finanzieller Nachhaltigkeit, Qualitätssicherung, Verbesserung der Infrastruktur und Aufbau eines Programms zur Erhöhung der freiwilligen unentgeltlichen Spenden.

Libanon
Safe Blood for
the general
public

Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Im Jahr 2021 verteilte das LRC 51'400 Blutprodukte, was einem Anstieg von 21 Prozent gegenüber 2020 und etwa 40 Prozent des nationalen Bedarfs entspricht. Insbesondere die Unfähigkeit der Spitäler, ausreichende Mengen an Reagenzien und Verbrauchsmaterial für eigene Blutentnahmen und Tests zu beschaffen, führte zusammen mit der Tatsache, dass Spendende während der Covid-19-Pandemie lieber die LRC Blutspendenzentren (BTC) als die Spitäler aufsuchten, zu einer erheblichen Verlagerung der Blutspende von den Spitälern zu den 13 LRC BTC.

In Malawi soll der Zugang zu sicherer Blutversorgung verbessert werden durch Kapazitätsaufbau der Mitarbeitenden und der Freiwilligen des malawischen Roten Kreuzes (MRCS) und des malawischen Blutspendendienstes (MBTS) sowie durch ein verbessertes Verständnis und effektivere Blutspendeaktivitäten. In der zweiten Phase wird der erfolgreiche Ansatz geografisch ausgeweitet.

Malawi
Blood donor
recruitment

Anschluss-
finanzierung
neu bewilligt

Die verbesserte Planung und Koordinierung des MRCS mit dem MBTS wirkte sich positiv aus. Das MRCS mobilisierte die Bevölkerung aktiv, und die Blutabnahmen wurden nach monatlichen Plänen durchgeführt. Im Jahr 2021 unterstützte das Projekt die Einberufung mehrerer Sitzungen der wichtigsten Interessengruppen, um die nationale Politik zu überprüfen und eine Aufgabenbeschreibung für die Einrichtung einer technischen Arbeitsgruppe zu entwickeln. 2021 wurden ausserdem die Kommunikationsstrategie zwischen MRCS und MBTS abgestimmt, ein Standardlehrplan für die Ausbildung von MRCS-Freiwilligen entwickelt, und SoP für die Blutspenderrekrutierung innerhalb des MRCS entwickelt.

Das Projekt des SRK im Südsudan zielt auf eine Verbesserung der freiwilligen Blutspende. Das Verständnis zu Blutspende in der Bevölkerung von Juba soll verbessert und die Spenderbereitschaft erhöht werden.

Südsudan
Blood donor
recruitment
and first aid
Juba (BDR)

2021 konnte die Computersoftware zum verbesserten Blutspendemanagement beim nationalen Blutspendedienst in Juba installiert und erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die COVID-19 Restriktionen wurden in diesem Jahr teilweise gelockert, so dass wieder mit mobilen Blutspendeaktionen (blood drives) begonnen werden konnte, allerdings bei weitem nicht im selben Umfang wie vor der Pandemie. Von Januar bis Ende Dezember wurden 40 Blood Drives durchgeführt, das Call Center blieb ein überaus wichtiges Instrument, um Spender:innen zu rekrutieren. Dazu kamen 741 Awareness Sessions. Bis Ende Dezember konnte der nationale Blutspendedienst in Juba 1'930 Blutspenden entgegennehmen, wovon 56% freiwillige unbezahlte Spenden waren. Im Herbst wurde das Projekt von der eidgenössischen Finanzkommission einem Audit unterzogen, ausserdem führte die Experten-Organisation AABB eine End-Evaluation zu den Blutprojekten durch. Beide Prüfungen kamen zu sehr positiven Ergebnissen.

Das Projekt in Torit ist eine geografische Ausweitung des Projekts in Juba. Es stärkt das Gesundheitssystem durch die Unterstützung der Blutbank in Torit, und die Bereitstellung von Schulungen und Ausrüstung, um die Sicherheit für Blutspender:innen und -empfänger:innen zu gewährleisten. Mitarbeitende und Freiwillige des Südsudanesischen Roten Kreuzes SSRK unterstützen durch Bewusstseinsbildung, Aufklärung und Förderung der unentgeltlichen Blutspende.

Südsudan
Blood donor
recruitment in
Torit

Nachdem die COVID-19 Restriktionen auch in Torit etwas gelockert wurden, konnten 2021 endlich Blood Drives und Events und Tür-zu-Tür Besuche für die Förderung von freiwilligen Blutspenden durchgeführt werden. Es wurden 137 Awareness Sessions durchgeführt. Leider war Torit Mitte 2021 während zwei bis drei Monaten von Jugendunruhen betroffen, sodass in dieser Zeit sämtliche Projektaktivitäten der SSRK-Sektion eingestellt werden mussten. In der Folge konnten mit 25 deutlich weniger Blood Drives als erhofft durchgeführt werden. Immerhin konnte die Blutbank in Torit bis Ende Dezember 529 Blutspenden entgegennehmen, wovon 239 freiwillig unbezahlte Spenden waren (45%).

Wie das Projekt in Torit ist auch das Projekt in Wau eine geografische Ausweitung des Projekts in Juba mit denselben Zielsetzungen wie Torit.

Südsudan
Blood donor
recruitment
in Wau

Auch in Wau konnten nach der Lockerung der COVID-19 Restriktionen 2021 endlich Blood Drives und Events und Tür-zu-Tür Besuche für die Förderung von freiwilligen Blutspenden durchgeführt werden. Es wurden 339 Awareness Sessions durchgeführt und dabei wurden

8'610 Personen erreicht (ohne Radio-Shows). In dieser Zeit wurden 39 Blood Drives durchgeführt. Das 2020 eingerichtete Call Center war nach wie vor wichtig, um Spender zu rekrutieren. Bis Ende Dezember konnte die Blutbank in Wau 792 Blutspenden entgegennehmen, wovon 70% freiwillig unbezahlte Spenden waren.

Seit 2017 engagiert sich das SRK in Togo zur Stärkung des Blutspendedienstes. Das Projekt basiert auf drei Interventionslinien: Erstens werden die Gemeinden für das Blutspenden mobilisiert. Zweitens interveniert das Projekt auf systemischer Ebene des Gesundheitswesens in den Bereichen Strategie und Finanzierung des Blutspendedienstes. Drittens werden die Verfügbarkeit und die Qualität der Blutprodukte erhöht.

Togo
Blutspende-
dienst

2021 konnten zehn Clubs²⁵ neu gegründet und mit Arbeitsmaterialien ausgestattet werden. Das regionale Bluttransfusionszentrum (CRTS) wurde mit Materialien zur Blutsammlung ausgestattet. Die Anzahl der gesammelten Blutkonserven beträgt 17'997 (2020: 15'104). 92% der Anfragen nach labilen Blutprodukten konnten damit erfüllt werden. Eine externe Qualitätskontrolle wurde durchgeführt.

Der Blutspendedienst des honduranischen Roten Kreuzes (HRK) wurde vor über 25 Jahren als Abteilung des HRK aufgebaut und ist heute ein wichtiger Pfeiler in der Versorgung, indem 60–70% der Blutprodukte, die in Honduras transfundiert werden, vom HRK BSD hergestellt werden. Das Projekt unterstützt u.a. die Anschaffung von Ausrüstung, die Ausbildung des Personals sowie die Planung eines neuen nationalen Blutspendezentrums.

Honduras
Unterstützung
des Blutspen-
dedienstes

Die Entwicklung im Jahr 2021 in Bezug auf die Erhöhung der Zahl der freiwilligen, unbezahlten Spender:innen blieb hinter den Erwartungen zurück. Dies ist hauptsächlich auf die neue Welle der Pandemie zurückzuführen, die das Land im Sommer und Frühherbst 2021 erneut lahmlegte. Mit einer Projektverlängerung bis Ende 2022 wird versucht, die gesteckten Ziele in Bezug auf die Blutspende zu erreichen, aber auch in Bezug auf den Businessplan für den Betrieb des neuen Blutspendezentrums und die Erlangung der Baugenehmigungen.

Anlagetätigkeit

Die Humanitäre Stiftung SRK finanziert aus ihren Erträgen (Dividenden, Zinszahlungen) gemäss Satzungen Projekte der SRK Organisationen. Mit einer optimalen Bewirtschaftung sollen das Kapital und die Ertragskraft langfristig real erhalten bleiben. Die Vermögensanlage der Humanitären Stiftung erfolgt nach professionellen Richtlinien, wie sie bei institutionellen Anlegern üblich sind. In der Anlagekommission ist das erforderliche Fachwissen vertreten. Zudem wird die Arbeit der Kommission durch einen externen Experten begleitet. Der Stiftungsrat verabschiedet die Anlagestrategie und überprüft sie periodisch. Die Anlagekommission entscheidet über die taktischen Allokationen innerhalb der strategischen Bandbreiten und überwacht die Leistung der einzelnen Vermögensverwalter, die zu einem Teil aktive Anlagestrategien umsetzen. Das gesamte Vermögen ist derzeit im kostengünstigen Subvenimus Fonds angelegt.

Anlagen und Vermögenswerte

Bereits die Vorjahre hatten die Anleger mit grossen Kursgewinnen verwöhnt, und 2021 haben die Aktienmärkte nochmals eine ausgezeichnete Gesamtrendite erzielt. Das Portfolio der Stiftung hat eine Performance von 7.5% erzielt (+0.62% im Vergleich zur Benchmark). Anlagen in Nominalwerten, immerhin 51% der Anlagen gemäss der langfristigen Anlagestrategie, haben aufgrund der leicht gestiegenen Zinsen Verluste von -1.3% bzw. -3.7% hinnehmen müssen. Aktienanlagen in der Schweiz haben mit 23.1% und Aktienanlagen im Ausland 20.4% ein ausgezeichnetes Jahr hinter sich. Indirekte Immobilieninvestments konnten mit +6.6% ebenfalls einen positiven Beitrag leisten. Der Entscheid, auf Feinkorrekturen in der taktischen Asset Allokation zu verzichten, hat zu einer leichten Outperformance im Vergleich zum Benchmark geführt. Die Beiträge der aktiven Vermögensverwalter waren in der Summe leider leicht negativ.

So erfreulich das Ergebnis im Rückblick ist, so ungewiss waren die Aussichten anfangs Jahr. Die Pandemiewellen, die immer wieder zu Verschärfungen und Lockerungen von Massnahmen zu deren Bekämpfung führten, haben insbesondere die Produktion von hochtechnischen Produkten wie Computerchips unterbrochen, und die termingerechte Logistik zu einer Lotterie werden lassen. Die rasche Impfung von unterdessen mehr als 4 Mia. Menschen war erstmalig und hat zu einem Optimismus geführt, der für die wirtschaftliche Erholung zentral war. Die Nachfrage hat sich, auch angesichts der weltweiten, grosszügigen staatlichen Stützungsprogramme, rasch erholt, aber die Produktion konnte nicht im gleichen Ausmass Schritt halten. Besonders betroffen war die Automobilbranche, aber auch andere Sektoren hatten mit Problemen beim Hochfahren der Produktion zu kämpfen. Erste Preiserhöhungen, eine angestiegene Inflation durch Produktionsengpässe und rasch gestiegenen Öl- und Energiepreisen, kombiniert mit einer rasch gesunkenen Arbeitslosigkeit, haben zu einem Anziehen der Inflation in den USA und in Europa geführt und die Notenbanken veranlasst die geldpolitischen Zügel etwas weniger schleifen zu lassen.

Dies war ausreichend nach dem Aktienhöchststand August eine Korrektur herbeizuführen, die jedoch rasch wieder ausgeglichen wurde und zu neuen Höchstständen der Aktienmärkte führte. Die über das Jahr gehaltene, leichte Erhöhung des Zinsniveaus führte dazu, dass die Obligationenanlagen in CHF im Verlustbereich geblieben sind.

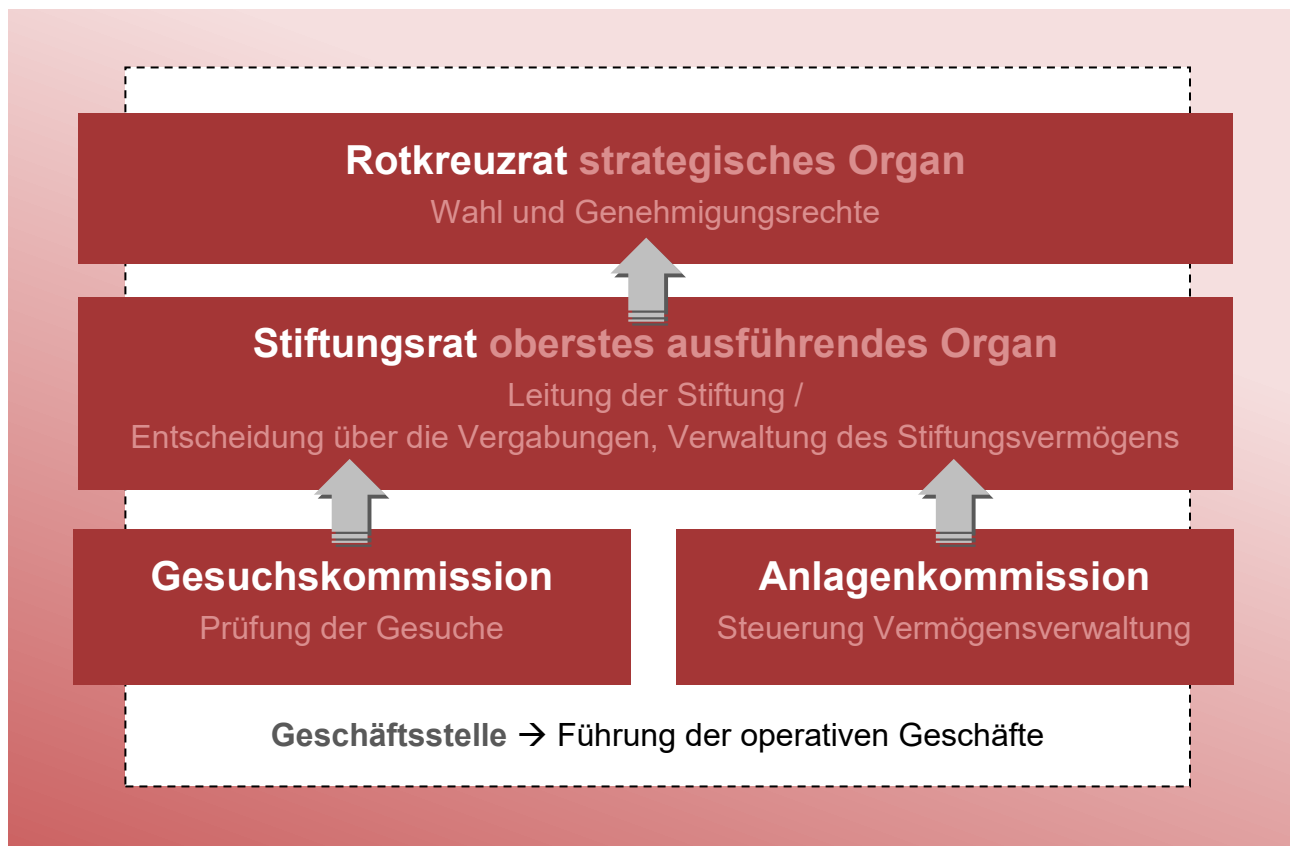
Ausblick 2022

Die Regierungen führen die dritte Impfung – «Booster» – der Bevölkerung weiter, mit dem Ziel, auf einschneidende Massnahmen, welche die Wirtschaftsentwicklung zurückwerfen könnten, verzichten zu können. Unklar bleibt die Situation an der Inflationsfront: wenn die Teuerung anhaltend höher sein sollte als erwünscht, kommen die Notenbanken in Zugzwang und müssen die Zinsen erhöhen. Damit soll die gefürchtete Lohn-Preis-Spirale vermieden werden, die zu einer anhaltend hohen Inflation führen würde, welche das reale Wirtschaftswachstum einschränken würde oder sogar zu einer Deflation führen könnte. Vielen Sektoren sind nach wie vor von anhaltenden Lieferengpässen betroffen, die durch logistische oder technische Einschränkungen verursacht werden. Die führt zum Beispiel zu Einschränkung der Produktion, langen Lieferzeiten und Preiserhöhungen bzw. weniger Preisnachlässen.

Insgesamt erwartet die Mehrheit der Marktbeobachter immer noch eine langsame Normalisierung der Wirtschaftsentwicklung. Die Unsicherheit bleibt jedoch hoch durch die hohen Bewertungen, Inflations- und Zinsängste und politischen Spannungen zwischen USA, Europa, Russland und China. Anlagen in Nominalwerten erzielen in diesem Umfeld mehrheitlich weiterhin negative Realrenditen, während sich Aktien bei moderaten und langsamen Zinserhöhungen halten können, solange die Unternehmen gute bzw. steigende Gewinnzahlen ausweisen. Rasche Zinserhöhungen würden bei Obligationen und Aktien zu tieferen Neubewertungen führen.

Seit Anfang 2022 haben die Aktienmärkte ihre Höchststände verlassen und es finden Umschichtungen statt von Wachstums- und Substanztiteln.

Organisation der Humanitären Stiftung SRK 2021



Stiftungsrat

- Marc Geissbühler, Präsident
- Peter Strohm, Vizepräsident
- Filippo Bolla
- Caroline Duriaux
- Gérard Fischer
- Markus Mader
- Christine Métrailler
- Sven Rump
- Rudolf Schwabe
- Gerhard Siegfried

Geschäftsstelle

- Charlotte Gysin, Geschäftsleiterin
- Cristina Moser, Assistentin

Gesuchskommission

- Rudolf Schwabe, Vorsitz
 - Caroline Duriaux
 - Gerhard Siegfried
- Mit beratender Stimme:
- Geschäftsleiterin

Anlagekommission

- Gérard Fischer, Vorsitz
 - Sven Rump
- Mit beratender Stimme:
- Hansruedi Scherer, PPCmetrics
 - Geschäftsleiterin

Förderschwerpunkte 2021–2030

Im Juni 2020 verabschiedete die Rotkreuzversammlung die Strategie 2030 des SRK. Sie bildet den Rahmen der Fördertätigkeit der Humanitären Stiftung. Die Förderschwerpunkte als eigentliche Förderstrategie der Stiftung werden daher gemäss Art. 9 Abs. 1 lit. e Stiftungsreglement vom Rotkreuzrat als strategisches Organ der Humanitären Stiftung SRK aus der jeweils aktuellen Strategie SRK abgeleitet.

Am 12.11.2020 hat der Rotkreuzrat folgende Förderschwerpunkte festgelegt:

Die Humanitäre Stiftung SRK unterstützt Programme und Projekte, welche einen Beitrag zur Umsetzung der SRK-Strategie 2030 und der darin beschriebenen Wirkungsfelder, Schwerpunkte, Stossrichtungen und Ziele leisten.

Prioritär beurteilt werden dabei Vorhaben, welche zusätzlich möglichst viele der folgenden organisationalen Fähigkeiten gemäss SRK Strategie 2030 stärken:

- 1** Projekte und Aktivitäten, die verletzte Menschen, Gemeinschaften und ihre Resilienz oder direkt die Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften stärken. (Stossrichtung 2 und Ziel 4.2)
- 2** Projekte und Aktivitäten, welche die Nähe zu unseren Zielgruppen, deren Erreichung sowie deren Einbezug in die Gestaltung der Angebote verbessern. (Stossrichtung 2)
- 3** Projekte und Aktivitäten, welche RK-Organisationen untereinander oder zusammen mit der GS SRK umsetzen oder welche die Zusammenarbeit und die Synergienutzung sowie die Zugehörigkeit zum SRK stärken. (Stossrichtung 5)
- 4** Projekte und Aktivitäten mit neuen und zeitgemässen Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige möglichst aller Altersgruppen. (Ziel 3.1)
- 5** Projekte und Aktivitäten, welche einen Beitrag zur Wirkungsmessung im SRK leisten. (Ziel 2.4)
- 6** Projekte und Aktivitäten zur Umsetzung der Digitalen Agenda oder zur Förderung der Innovationsfähigkeit mit dem Ziel, für den Wandel in Gesellschaft, Technologie und Umwelt gewappnet zu sein. (Stossrichtung 3, Ziele 3.3. und 5.3)
- 7** Projekte und Aktivitäten, welche die Arbeit der GS SRK oder der RK-Organisationen für die Zielgruppen mit Grundlagenarbeit, Instrumente etc. erleichtern, verbessern. (Stossrichtung 3)
- 8** Projekte und Aktivitäten, welche nach Ablauf der HS SRK-Finanzierung weiterhin nachhaltig erbracht werden können bzw. für die Zielgruppen nachhaltig wirken ohne Anschlussfinanzierung durch die HS SRK. (Stossrichtung 2 sowie Ziele 3.4 und 3.5)

Kennzahlen

Aktiven per 31. Dezember 2021	931'527'628
Vermögenserträge Subvenimus Fonds (Fondsjaar 1.7.2020–30.6.2021)	12'441'872
→ Bruttoertrag Subvenimus Institutional Fund	13'732'077
→ Abzüglich Gebühren Subvenimus Fund	–1'290'205
Weiterer Finanzertrag, Ausschüttung Charity Fund	30'673
Abzüglich Aufwand	–476'897
→ Administrativer Aufwand Geschäftsstelle	–344'042
→ Vermögensberatung, übriger Aufwand	–132'855
Direkte Nettoerträge 2021	11'995'648
Aufstockung zulasten Freier Fonds Garantie Vergabebudget	3'000'000
Total zur Verfügung ordentliches Vergabebudget	14'995'648
Vergabungen 2021 zulasten ordentliches Budget	15'110'677
→ 2021 neu bewilligte Projekte und Programmbeiträge	10'970'677
→ fester Beitrag an den RKR 2021	4'140'000
Zusätzliche Vergabungen 2021	3'638'648
→ Zulasten freier Fonds Blutspendeprojekte Ausland	2'638'648
→ Zulasten freier Fonds Sonderprojekte SRK	1'000'000
Total Vergabungen 2021 (Projekte und Programme)	18'749'325
Aufstockung freier Fonds Blutspendeprojekte Ausland	10'000'000
Schliessung freier Fonds Massnahmen Coronakrise	–5'000'000
Total neu bewilligte Mittel 2021	23'749'325
Auszahlung zulasten Rückstellungen für bewilligt Vorhaben	13'061'535
Auszahlung zulasten freier Fonds Sonderprojekte SRK	1'000'000
Auszahlung fester Beitrag an den RKR	4'140'000
Total Auszahlungen 2021	18'201'535
Rückstellungen für bewilligte Projekte	27'918'218
Freie Fonds (zusätzliche Finanzierungsgefässe)	27'101'759
→ Rahmenkredit Blutspendeprojekte Ausland	7'361'759
→ Garantie Vergabebudget	11'740'000
→ Sonderprojekte SRK	8'000'000
Total Rückstellungen und freie Fonds	55'019'977

Die ordentliche Jahresrechnung der Humanitären Stiftung wurde im März 2022 von der Revisionsstelle Ernst & Young geprüft. Sie wird in der Jahresrechnung des SRK konsolidiert.

